Stuttgarter Volksmusiktrio

Volksmusik

und Volkstänze aus

Baden-Württemberg

IV

Landesmusikrat Baden-Württemberg

Impressum:

Die Stücke dieses Heftes sind überlieferte Volksmusik, die jederzeit kostenlos auch öffentlich aufgeführt werden können, sofern die Veranstalter ausschließlich der Volksmusikförderung und keinerlei kommerziellen Zwecken dienen.
Eine Verwendung der Arrangements dieses Heftes zu kommerziellen Zwecken wie etwa Rundfunk- und Fernsehaufnahmen, Aufnahmen auf jede Art von Tonträgern, sowie die fotomechanische Wiedergabe sind nur mit schriftlicher Genehmigung der Autoren möglich.

1989, 1. Auflage

© 1989, Stuttgarter Volksmusiktrio
Texte : *Wulf Wager (W. W.)*
Noten und Arrangements: *Wolfram Breckle (W. B.), Monika Spieß (Mo. S.)* und *Martin Spieß (M. Sp.)*

Titelfoto: *Hans-Jürgen Fuchs, Stuttgart*
Satz: *Comtat Satz & Layout, Notensatz , Karlsruhe*
Druck: *Verlagsdruckerei Gebr. Tron KG, Karlsruhe-Durlach*
Graph. Gestaltung: *Wulf Wager*

Printed in Germany, all rights reserved

Herausgeber und Verlag: **Landesmusikrat Baden-Württemberg**
Ortsstraße 6, 7500 Karlsruhe 41
Telefon 0721 – 4 71 81

Stuttgarter Volksmusiktrio

(Martin Spieß / Monika Spieß / Wulf Wager)

und

Wolfram Breckle

Volksmusik und Volkstänze aus Baden-Württemberg

IV

Landesmusikrat Baden-Württemberg / Arbeitskreis Volksmusik

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 3

Notenteil:

Mulle-Walzer 4
Jetzt gang i aber gar nimme heim 6
Hausschlüssel-Walzer 8
Der Lanzich kommt 10
Eigenartiger Ländler 12
Auf em Bergle 14
Stiefele muess sterbe 16
Thürles-Polka 18
Langsamer Walzer 20
Trutz net so 22
Haberlied-Ländler 24
Kehrab-Hopser 26
A Stäter 28
I tanz mit meiner Base 30
Rekruten-Walzer 32
Ländler aus dem Unterland 34
Am Neckar, am Neckar 36
I ond mei Vetter 38

Einleitung

Die „Schwäbischen Volks-Tänze" von H.R. August

Zwischen 1880 und 1885[1] brachte H.R. August beim Verlag Zumsteeg in Stuttgart acht Heftchen [2] mit Klavierbearbeitungen schwäbischer Tanzmelodien heraus, die einige Zeit später von Wilhelm Kolb auch noch für die Zither bearbeitet und veröffentlicht wurden.

18 dieser insgesamt 32 Stücke sind in diesem Heft veröffentlicht. Fünf weitere Stücke dieser Sammlung wurden bereits neu veröffentlicht [3].

„Die echt volksthümlichen Tänze dieser Sammlung wurden vom Herausgeber nicht ohne viel Mühe im Laufe vieler Jahre auf dem Lande und unter dem Volke, auf dessen Tanzböden, Kirchweihen und bei sonstigen Anlässen gesammelt, und bestanden häufig nur aus wenigen Takten." So schreibt August in der Einleitung zu den acht Heftchen „Schwäbische Volkstänze".

Bei einigen Stücken der Sammlung merkt man, daß die aufgezeichneten Melodien bearbeitet wurden. In der Einleitung weist August auch darauf hin, daß „dieselben nun hier in brauchbarer, abgerundeter Form" dargeboten werden.

Wir haben versucht, die Stücke auszuwählen, bei denen man am wenigsten oder gar nicht den Eindruck hat, daß sie bearbeitet wurden.

Sicherlich, manche Bearbeitung konnte auch hier nicht unterbleiben. So wurde der Walzer "Stiefele muess sterbe" wegen der Lesbarkeit vom 3/8 Takt in den 3/4 Zakt umgeschrieben, manche Tonart transponiert und bei einigen wenigen Stücken wurde eine Wiederholung des ersten Teils nach dem Trio aus Platzgründen weggelassen.

Zu den meisten der schwäbischen Volkstänze sind – wie auch hier – kurze Liedtexte vorhanden. August schreibt hierzu: „Bei manchen Tanzweisen werden vom Volke zu den Anfangs- takten ein paar Reime (mit mehr oder weniger Sinn) gesungen, wonach dieser Tanz meistens auch seinen Namen führt. In allen solchen Fällen ist der Anfang dieser Texte, und wo es thunlich war, sind sie ganz vorgedruckt. Die Reime wechseln bei einem und demselben Tanz in verschiedenen Gegenden Schwabens, sowie auch die musikalischen Lesarten variieren; doch bemühte sich der Herausgeber stets, die Hübschesten zu wählen."

Wir haben den Stücken wieder ihren ursprünglichen Namen, also den Liedanfang gegeben und die von August als Tanznamen angeführten typologischen Namen wie Hopser, Walzer oder Ländler in Klammern gesetzt.

Allerdings stimmen diese Tanzgattungsbezeichnungen nicht immer mit der heute angewandten Typologie überein. So ist zum Beispiel der „Eigenartige Ländler" (S.12) mit Sicherheit eine Mazurka und kein Ländler. August merkt an: „Im 18., 20., 22. und 24. Takt sowie bei den entsprechenden Wiederholungen halten alle Tanzenden plötzlich inne, und bleiben stille stehen." Der erste Teil dieser Melodie ist nahezu identisch mit dem Metzgertanz[4] aus Urach.

Der in Süddeutschland, vor allem aber im Württembergischen verbreitete „Hausschlüsselwalzer" (S.8) geht auf einen Walzer des Wiener Komponisten Josef Lanner zurück.

Der "Rekrutenwalzer" (S.32) ist melodisch identisch mit dem "Blumenwalzer" [5] aus Weilheim an der Teck.

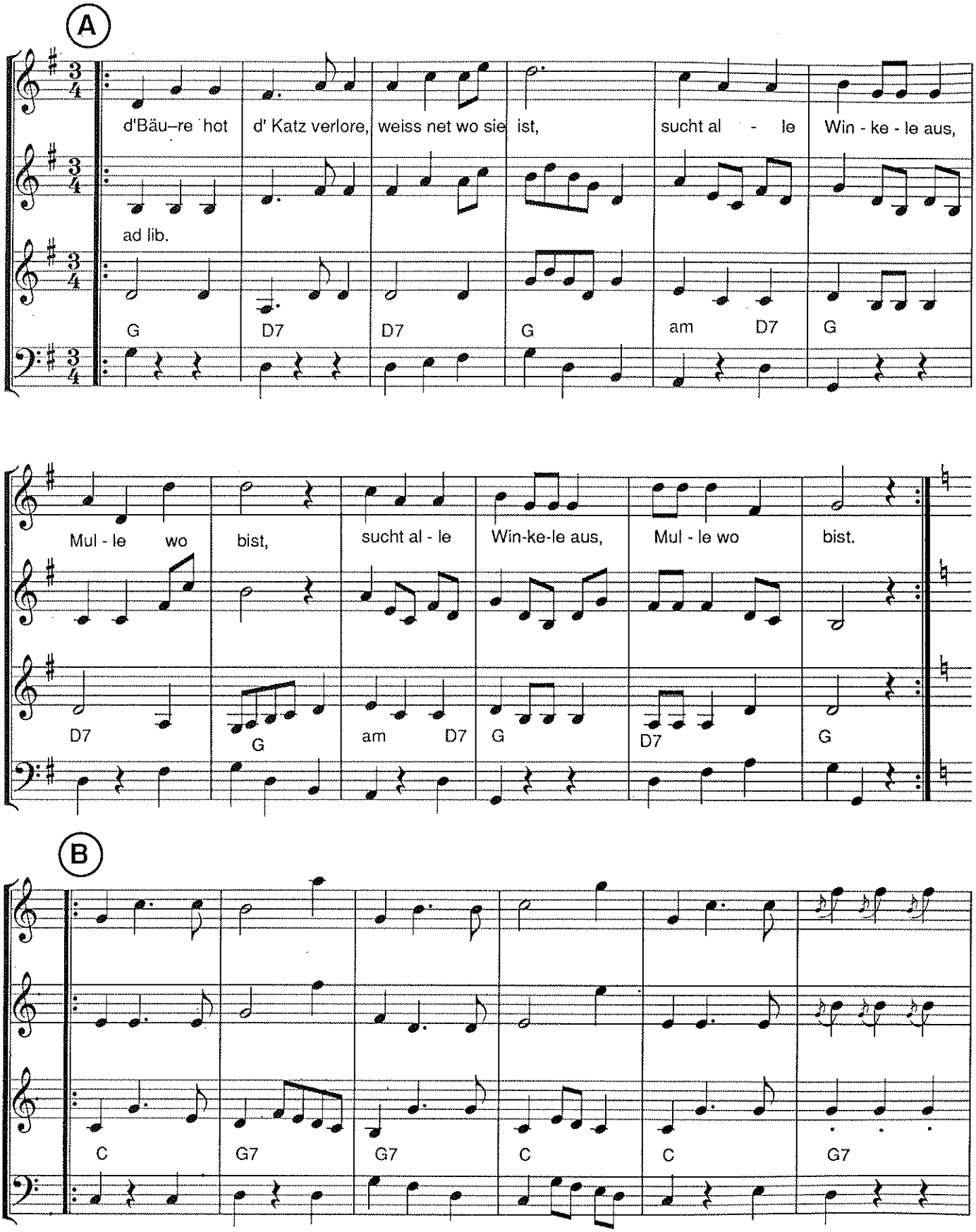
Leider hat August nur die Liedanfänge, nicht aber die ganzen Texte veröffentlicht. So ist zum Beispiel der ganze Text des Liedes „Am Neckar, am Neckar..." (S.36) bei Gustav Wirsching [6] abgedruckt. Hierbei handelt es sich allerdings um ein Kunstlied, das von Friedrich Richter (1811-1865) gedichtet wurde. Sicherlich ist in Augusts Sammlung noch so manches Kunstlied, also komponierte und getextete Liedchen, gerutscht. So findet man etwa "Muess i denn zum Städtele naus" oder den Hopser "Auf dem Bergle..." (S.14), der in der Melodie die Grundzüge des Liedes "Auf dr schwäb'sche Eisebahne" enthält.

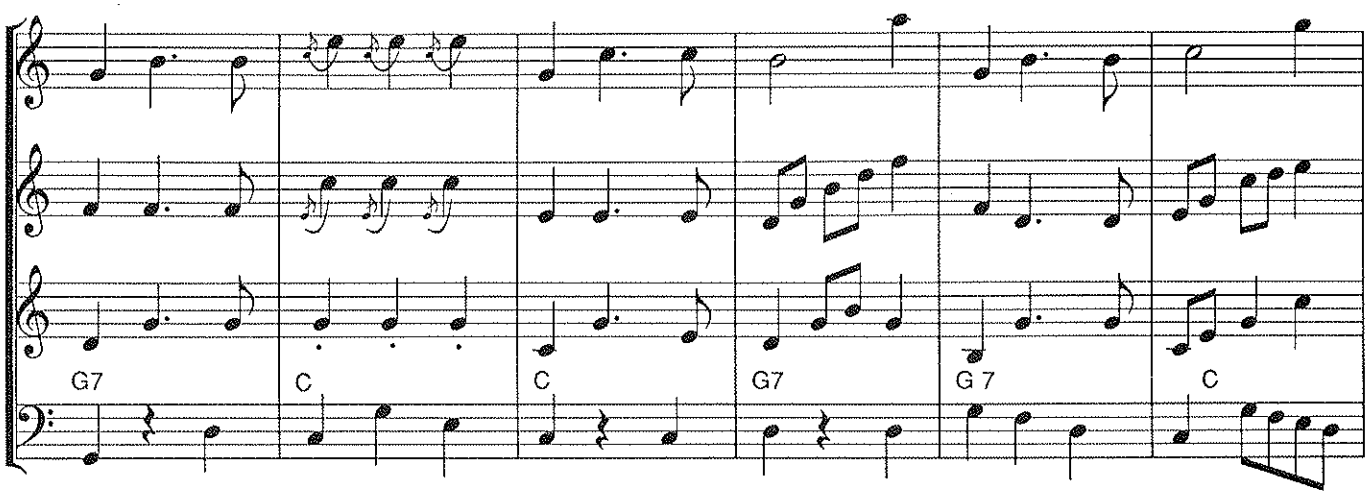
Sicherlich handelt es sich bei der Sammlung Augusts um eine Momentaufnahme, bei der er auch so manches damals "Moderne" mitaufgeschnappt hat. So mutet einem beispielsweise der zweite Teil des "Langsamen Walzers" (S.20) wie Wiener Kaffeehausmusik an.

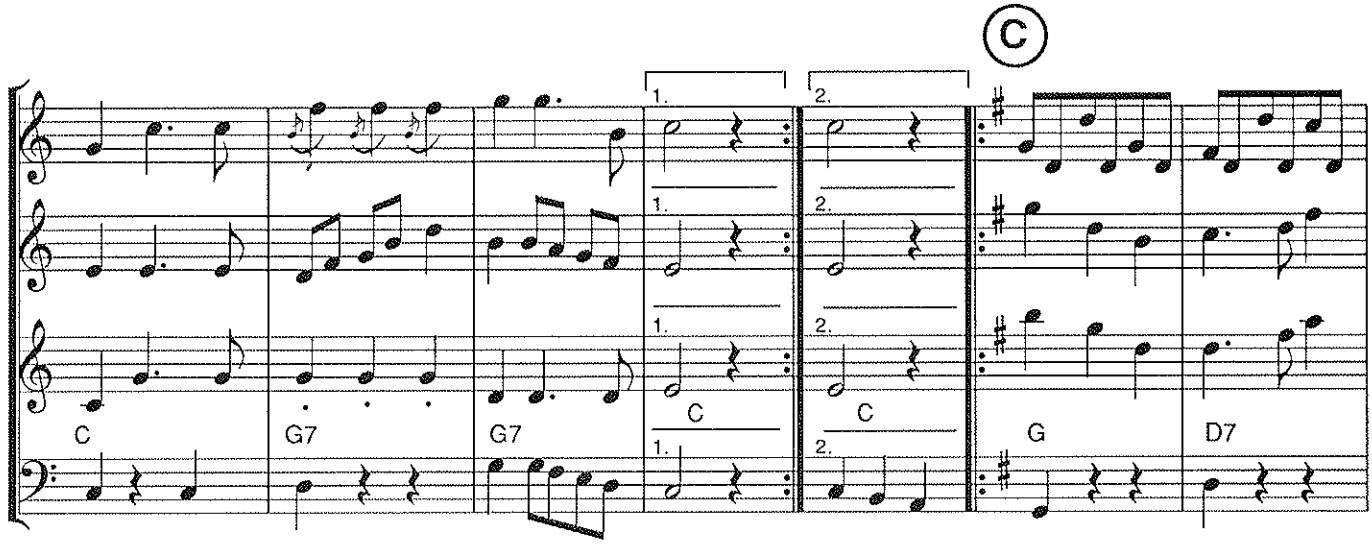
August war keiner, den man als großen Fachmann im Aufzeichnen von Volksmusik und -tanz bezeichnen könnte. Das zeigt allein schon seine spärliche Unterteilung der einzelnen Musikstücke in Walzer, Hopser, Ländler und Schleifer. Mazurka erscheint gar nicht, obwohl mindestens zwei eindeutige Mazurkamelodien veröffentlicht sind, nämlich „Eigenartiger Ländler" (S.12) und „I und mei Vetter" (S.38). Der Rheinländer bzw. die Bayrisch Polka wird nur in einer Randbemerkung erwähnt. Auch das Fehlen von Tanz-

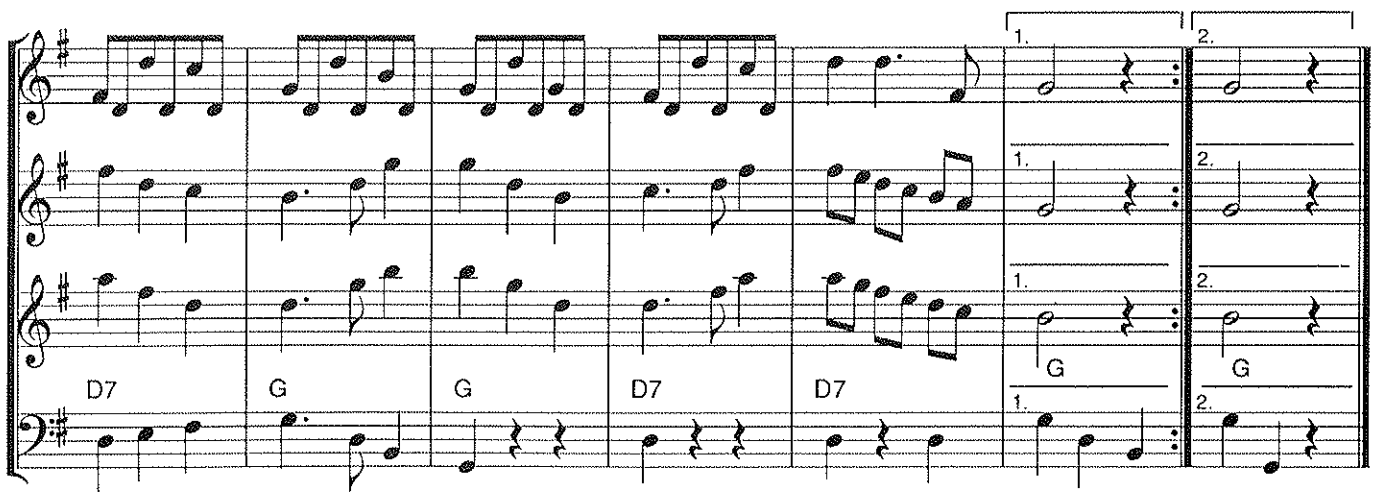
Fortsetzung S. 40

Mulle-Walzer

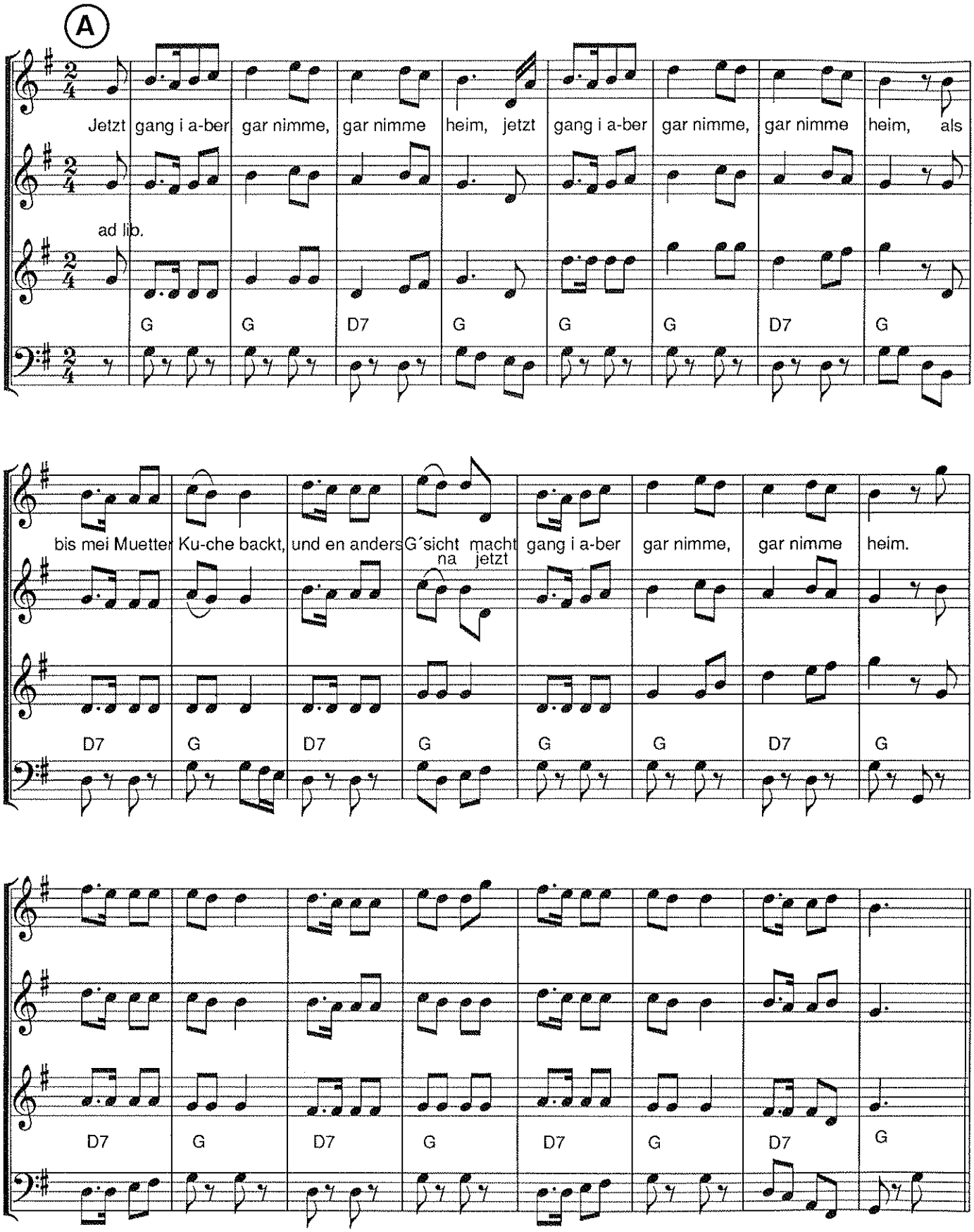


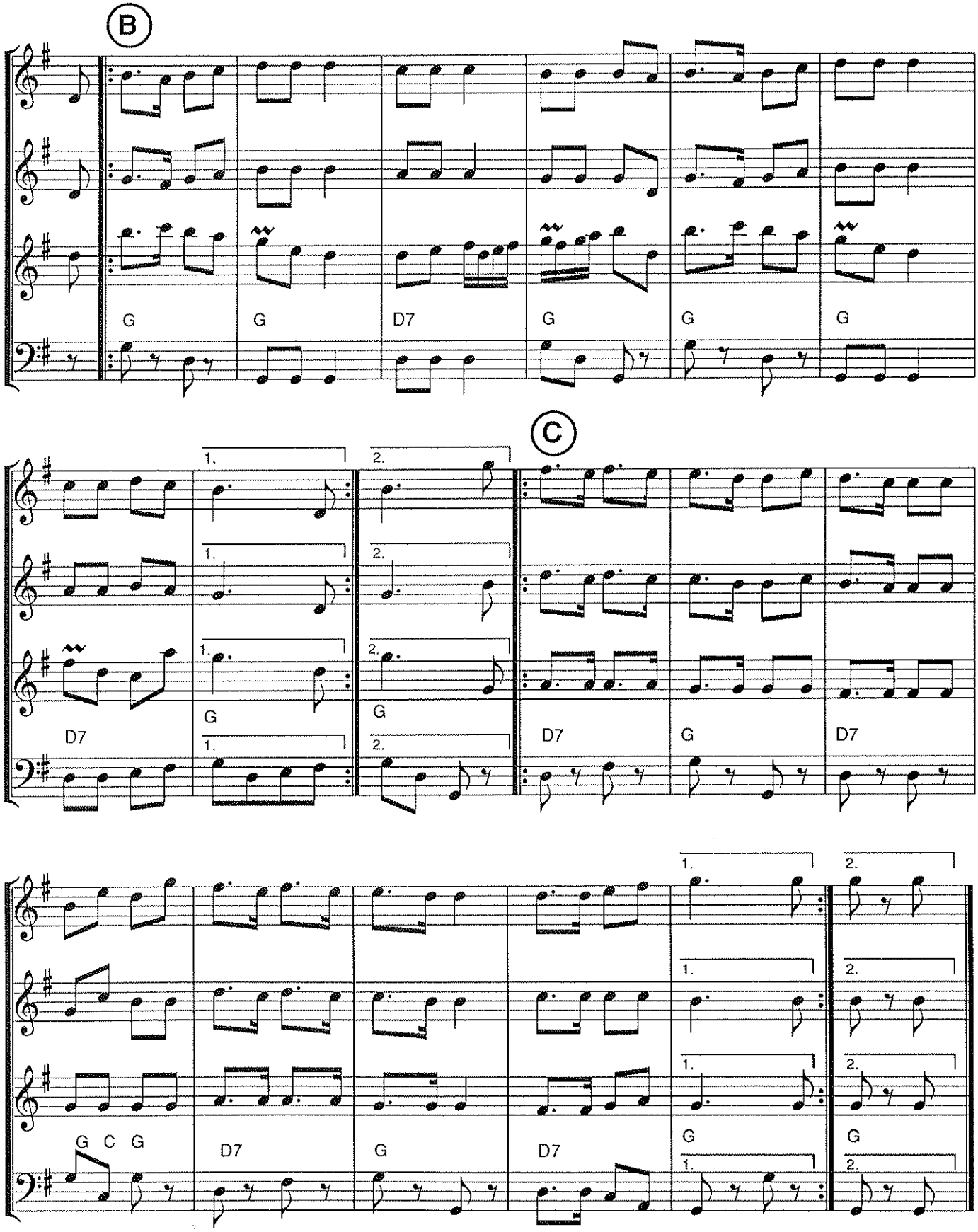

G7
C
C
G7
G 7
C


C
1.
2.
C
G7
G7
C
G
D7

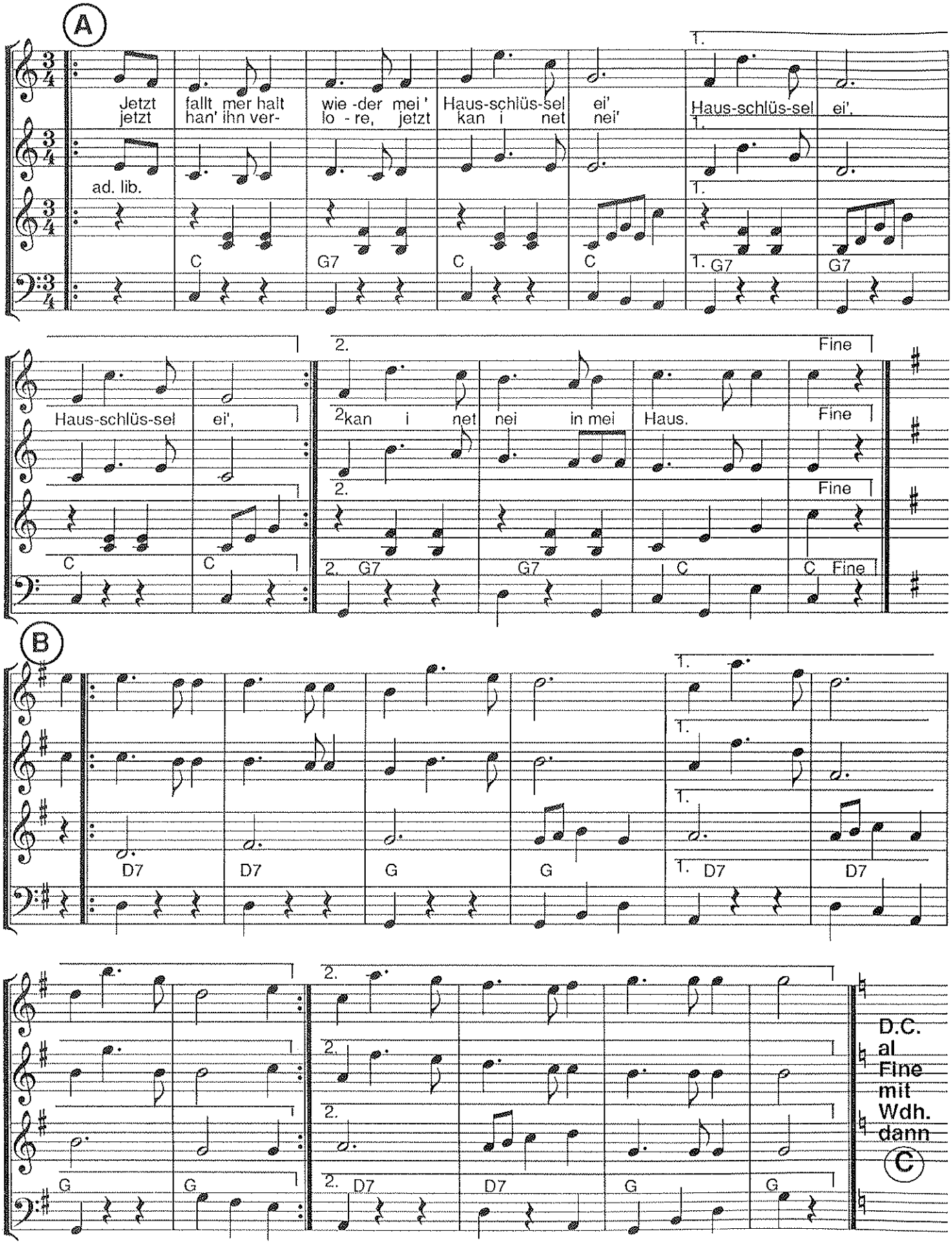

1.
2.
D7
G
G
D7
D7
G
G

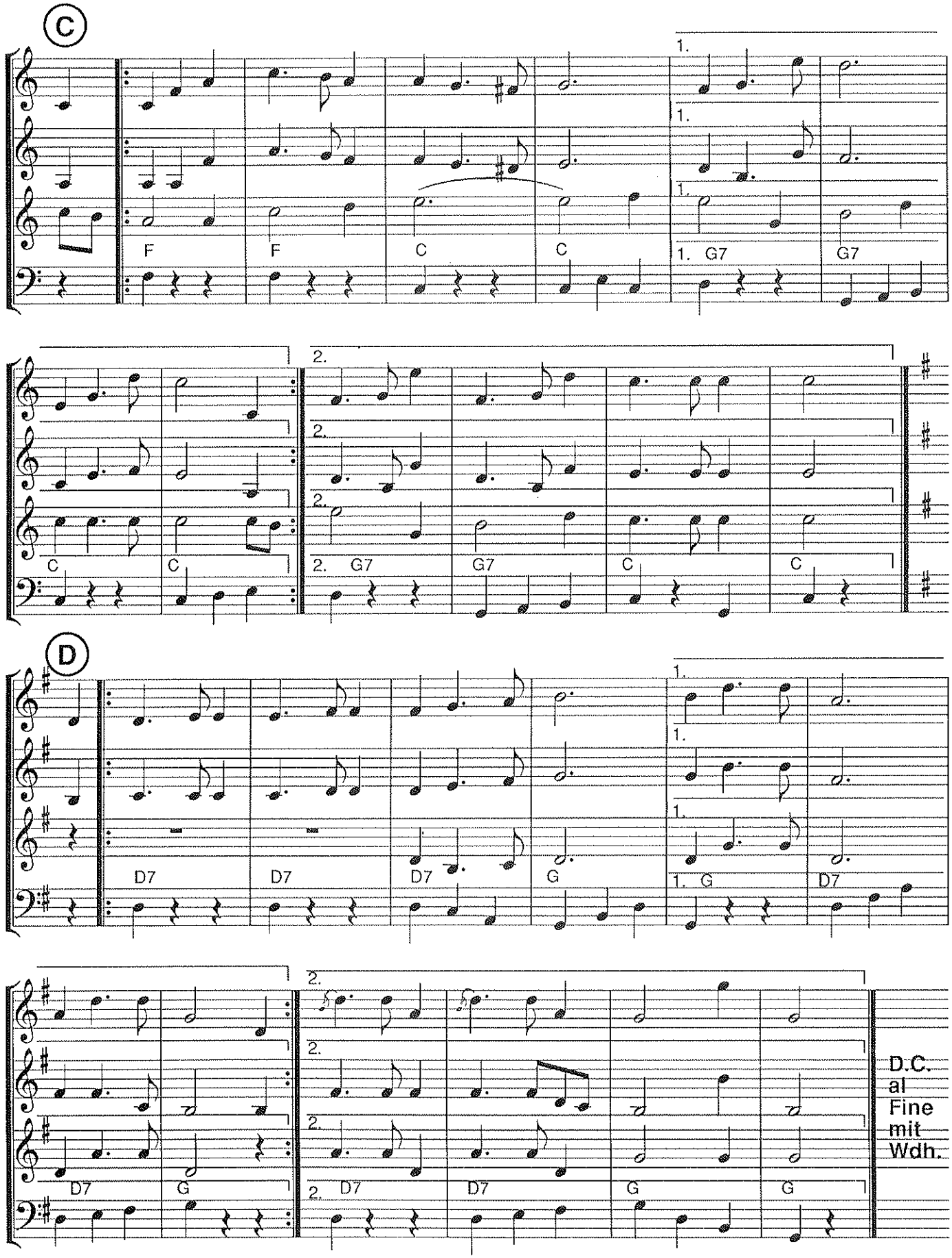
Jetzt gang i aber gar nimme heim (Hopser)



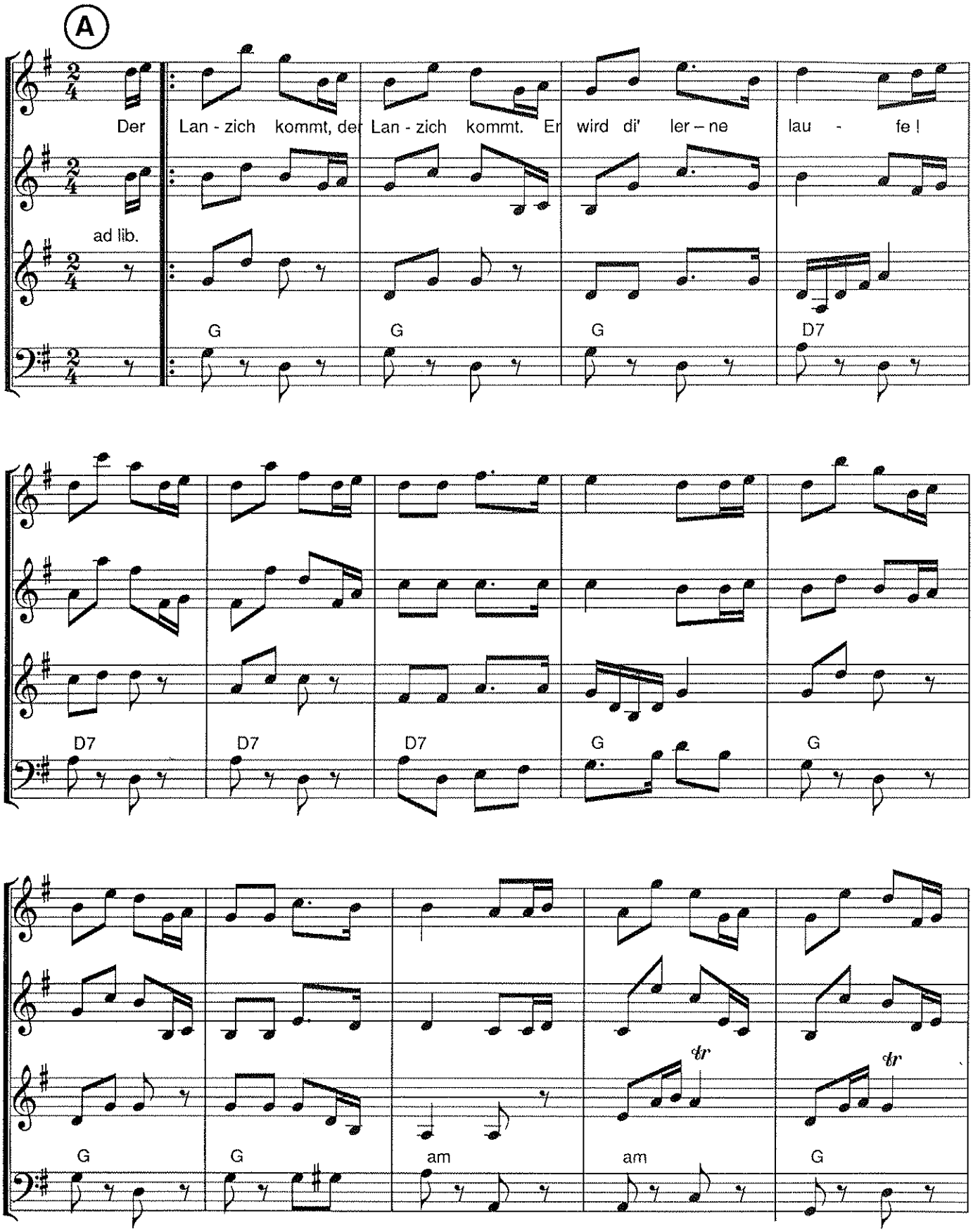

B
G
G
D7
G
G
G
C
1.
2.
D7
G
G
D7
G
D7
G C G
D7
G
D7
G
G

Hausschlüssel-Walzer

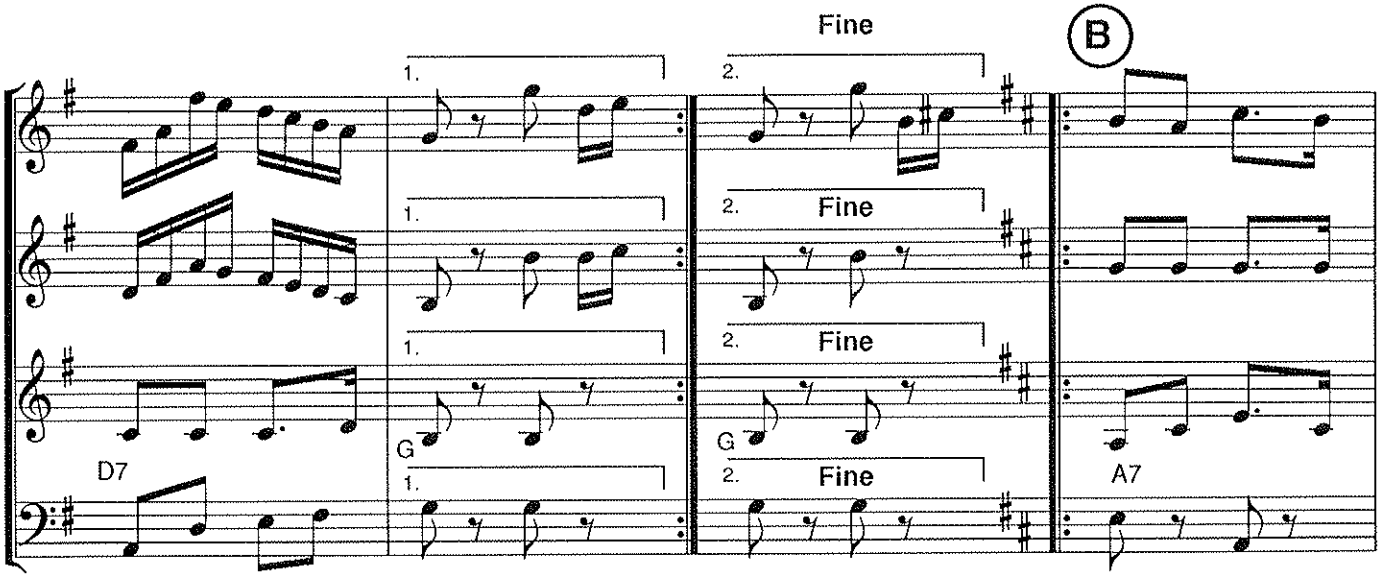


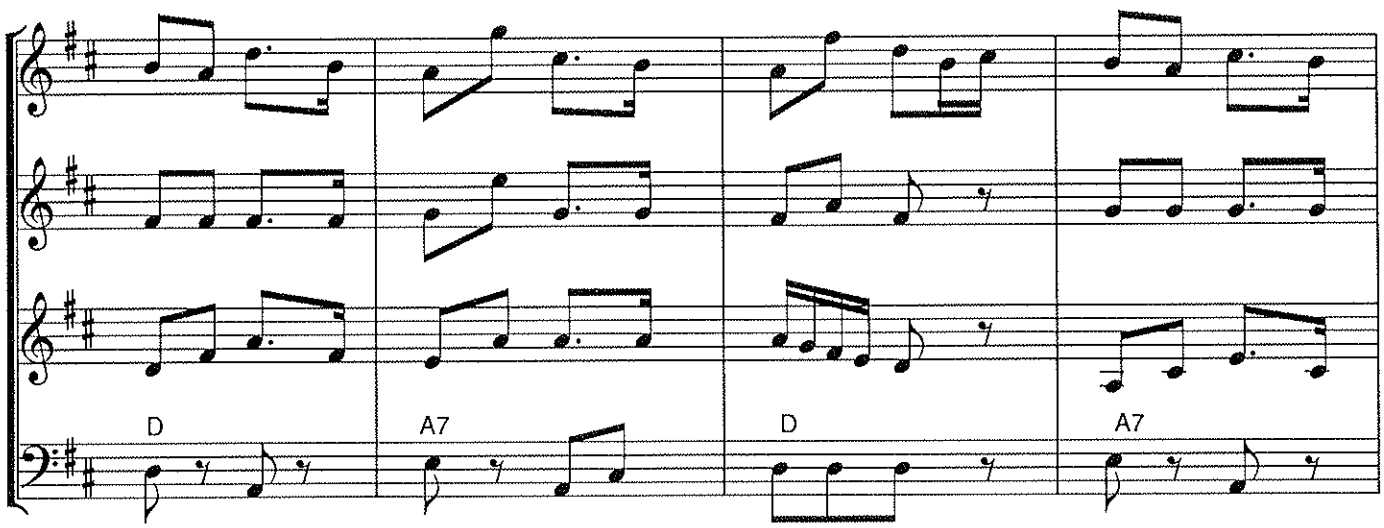

C
F
F
C
C
1. G7
G7
C
C
2. G7
G7
C
C
D
D7
D7
D7
G
1. G
D7
D7
G
2. D7
D7
G
G
D.C. al Fine mit Wdh.

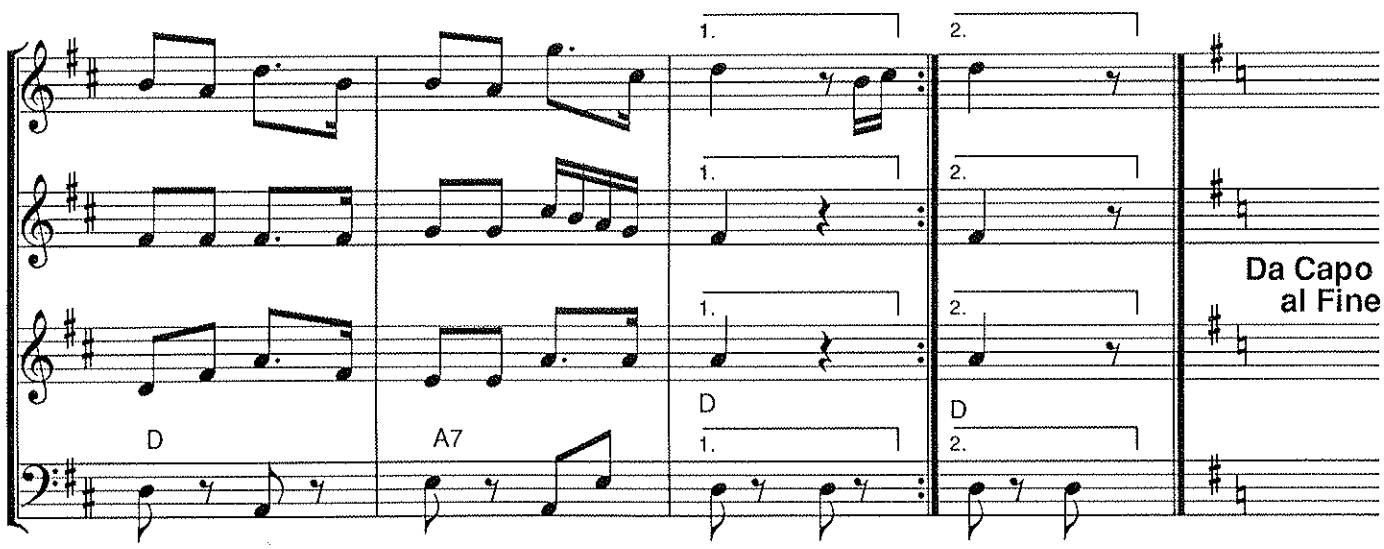
Der Lanzich* kommt (Hopser)



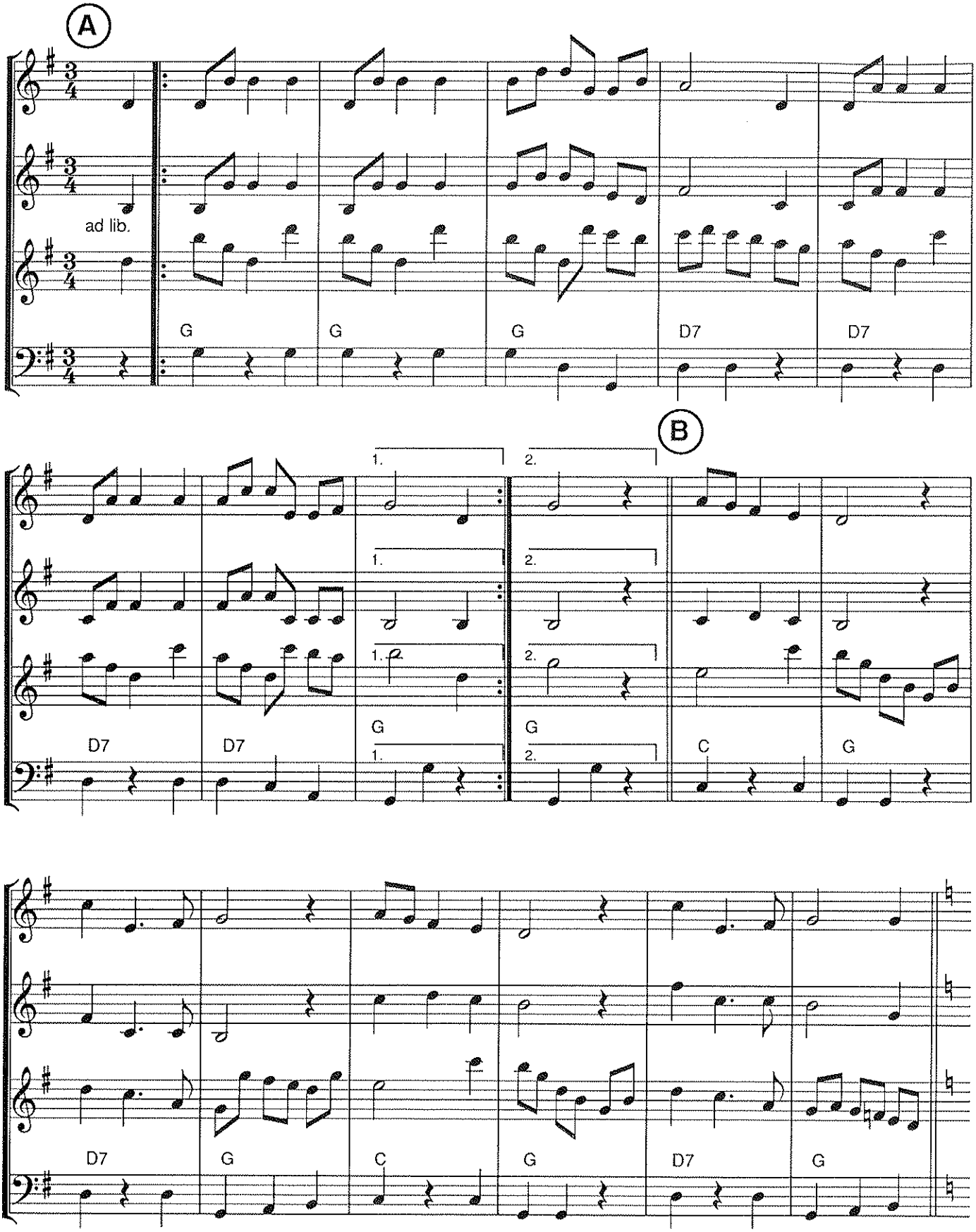
* Lanzich war der Sohn des berühmten Räubers Hannibel.

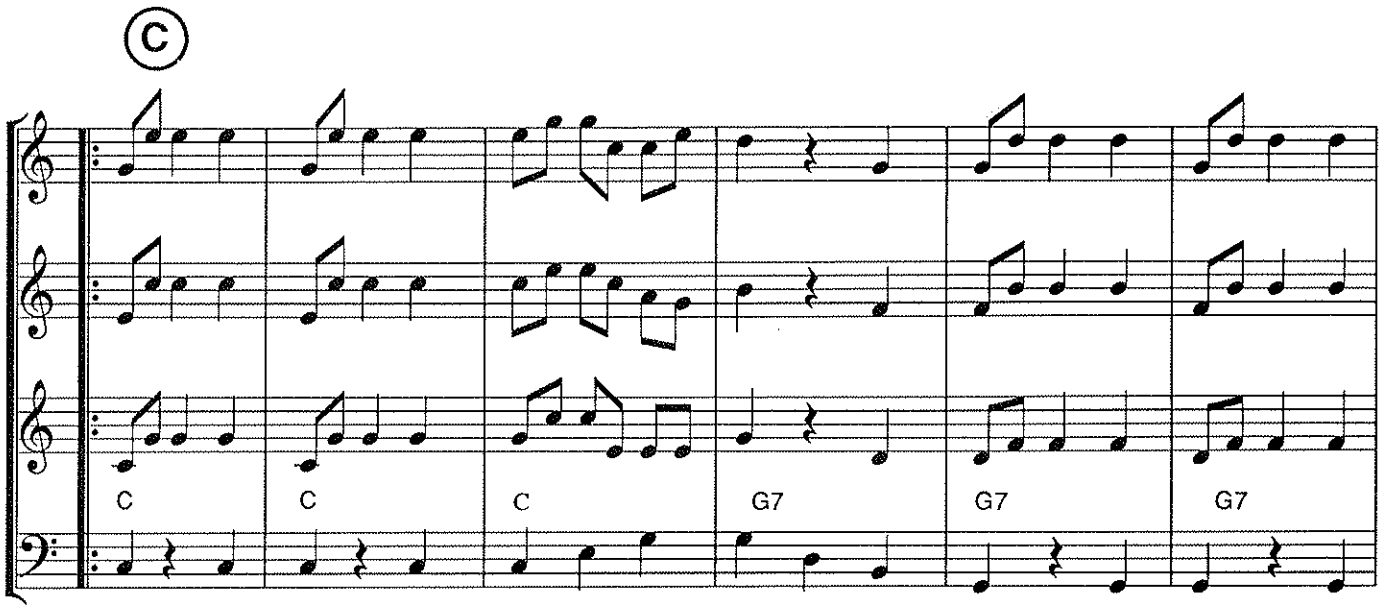

Fine
B
1.
2.
Fine
D7
G
A7

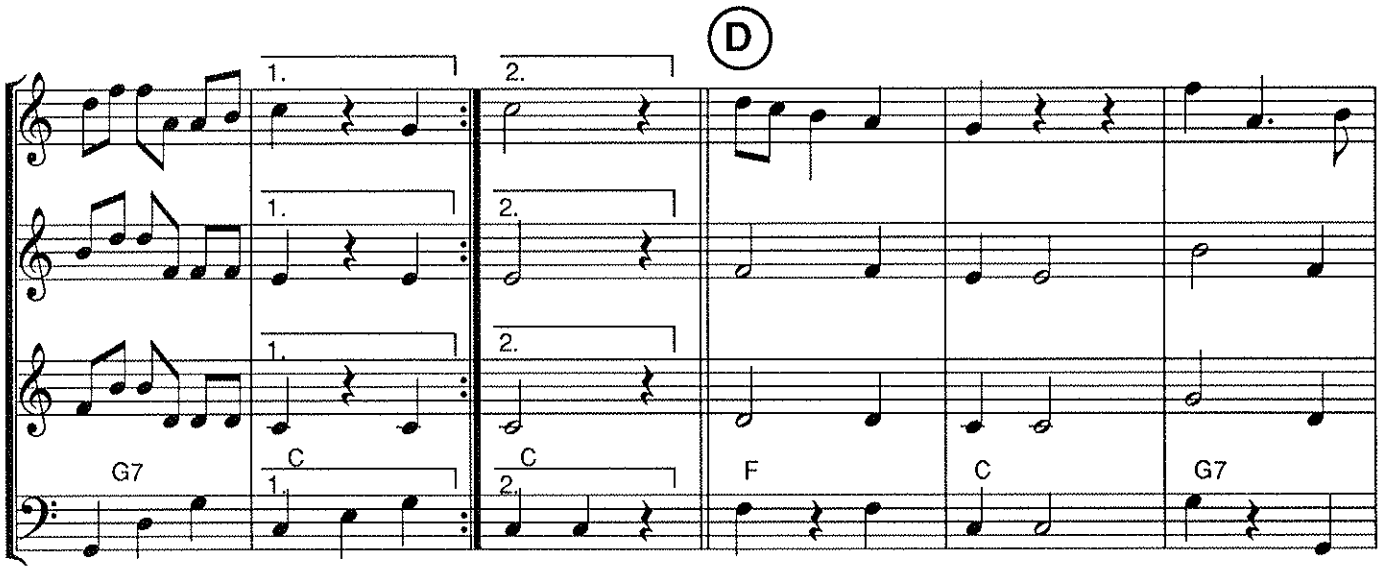

D
A7
D
A7

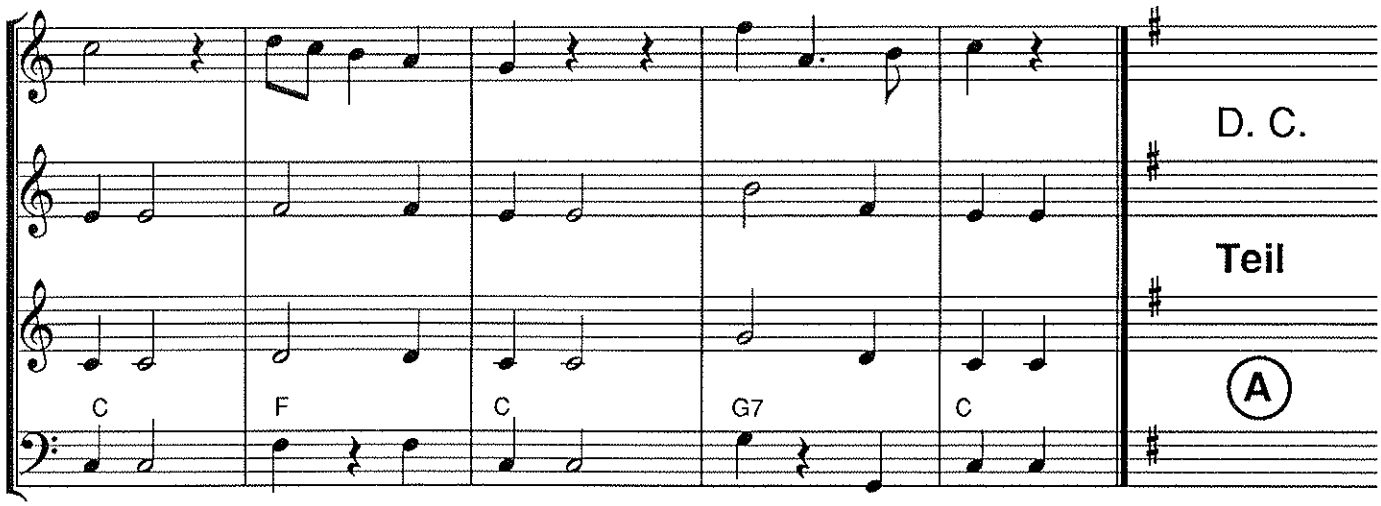

1.
2.
Da Capo
al Fine
D
A7
D
D

Eigenartiger Ländler (Mazurka)

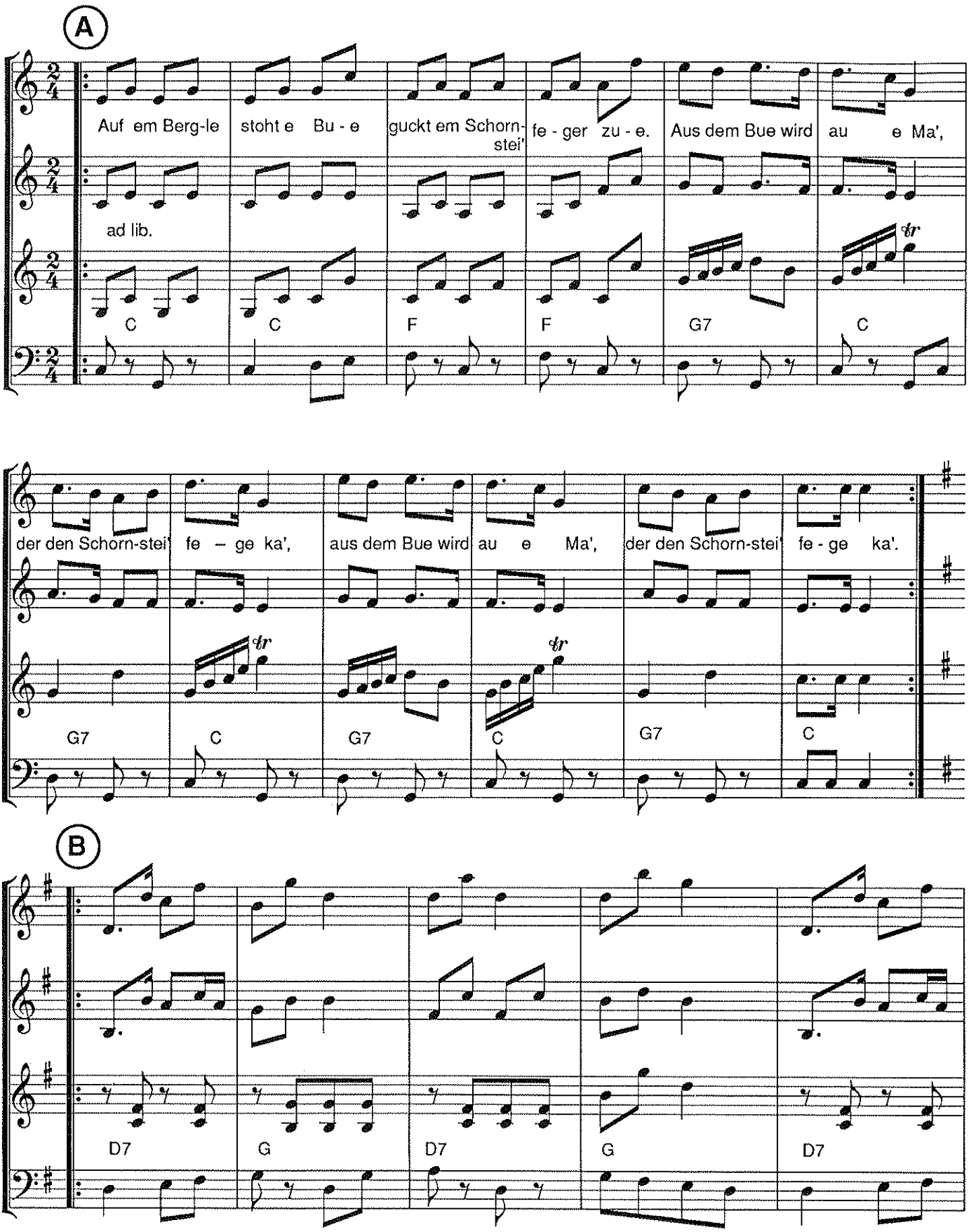


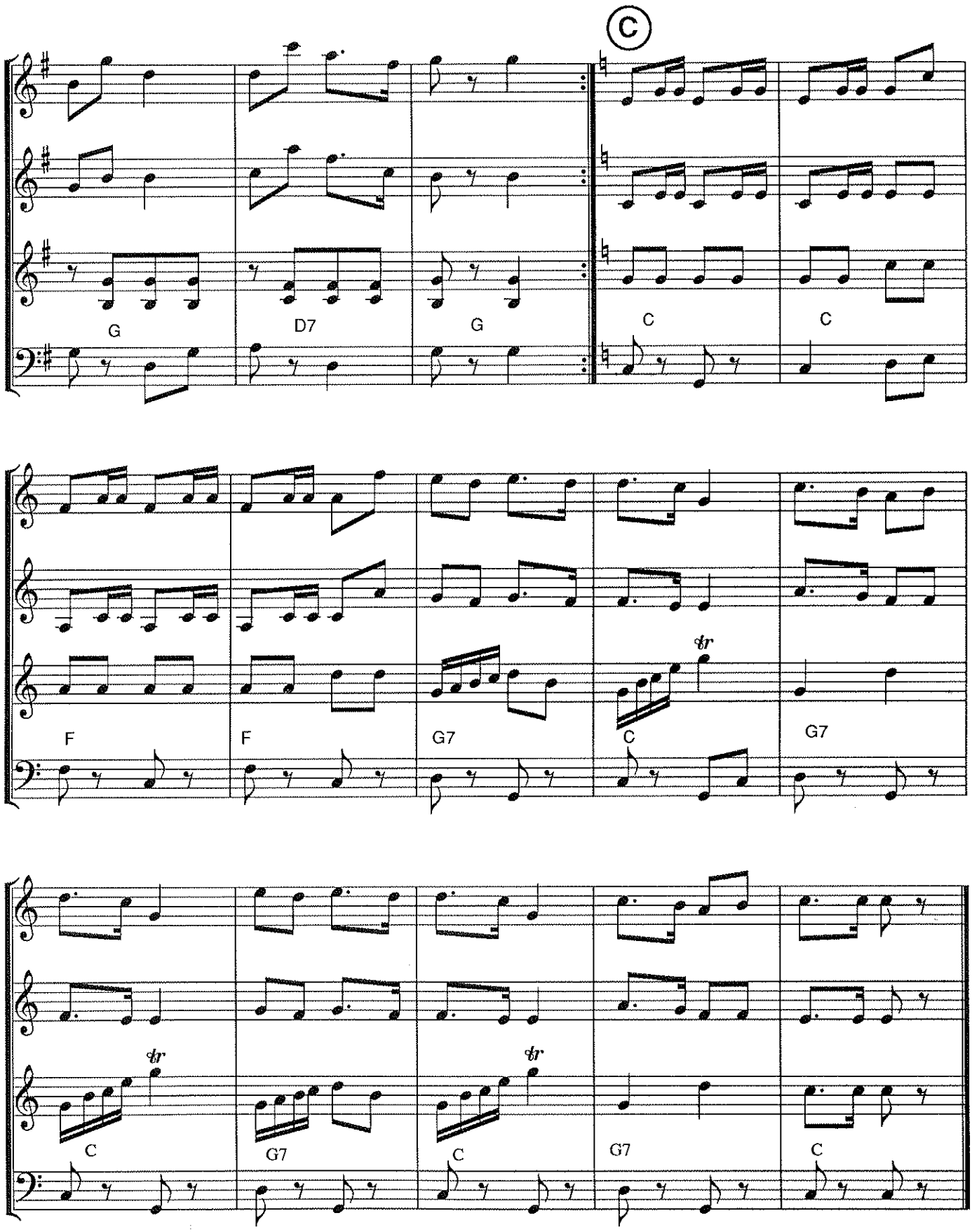

C
C
C
C
G7
G7
G7


D
1.
2.
G7
C
F
C
G7

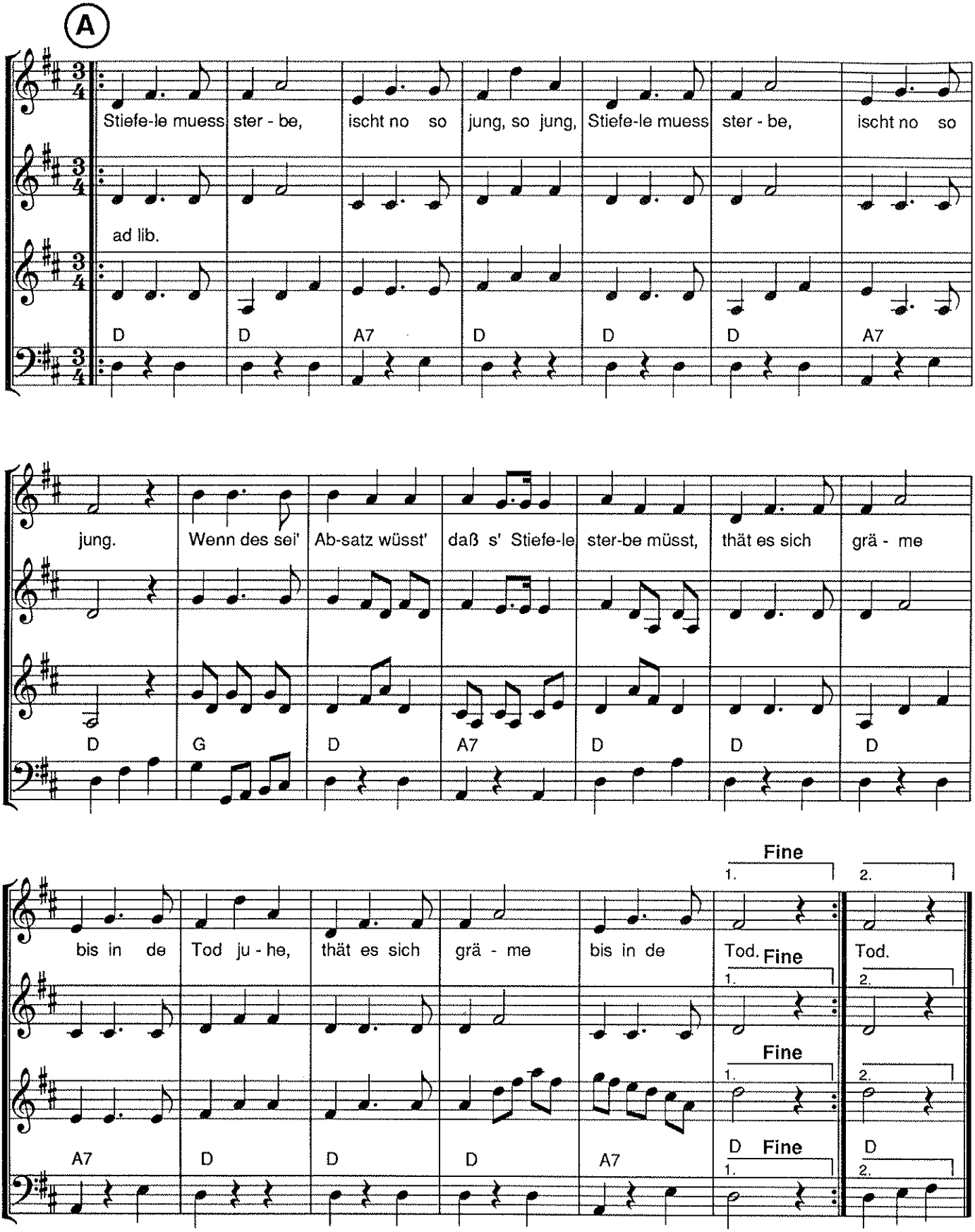

D. C.
Teil
A
C
F
C
G7
C

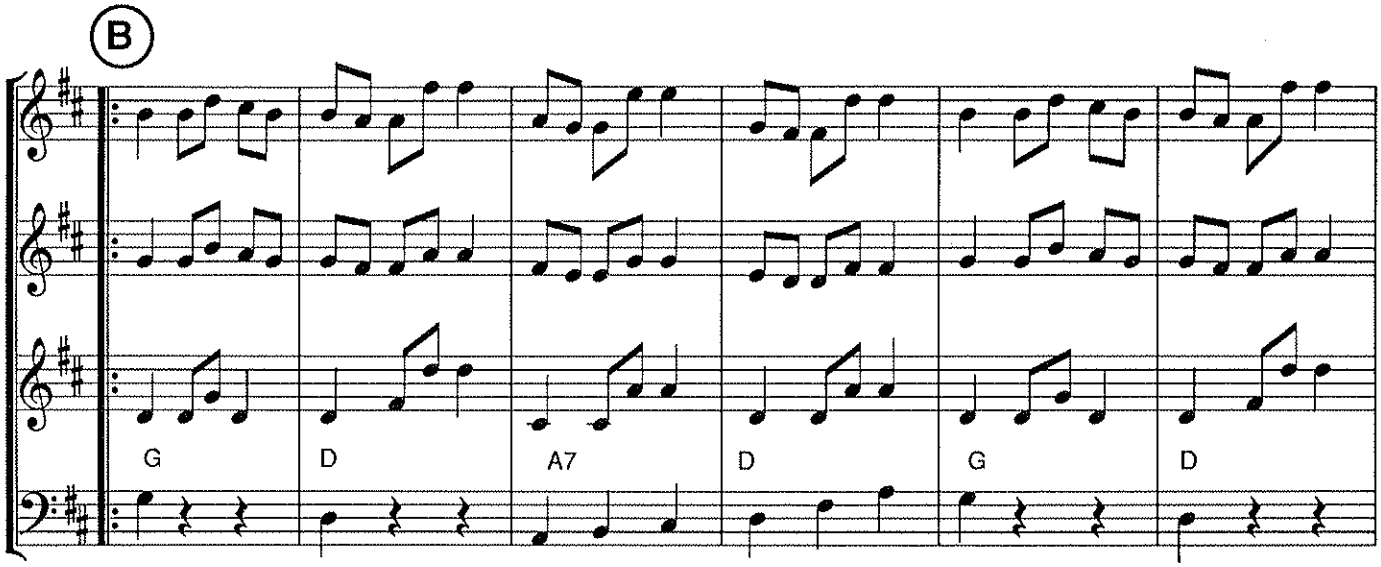
Auf em Bergle (Hopser)

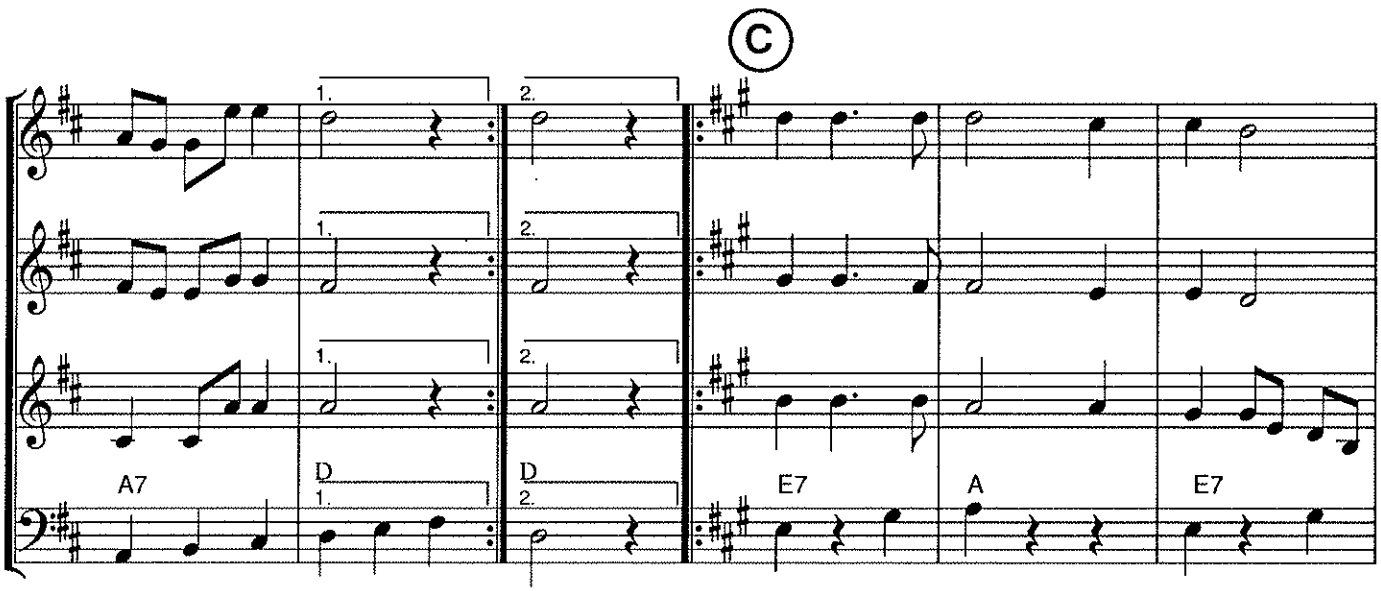


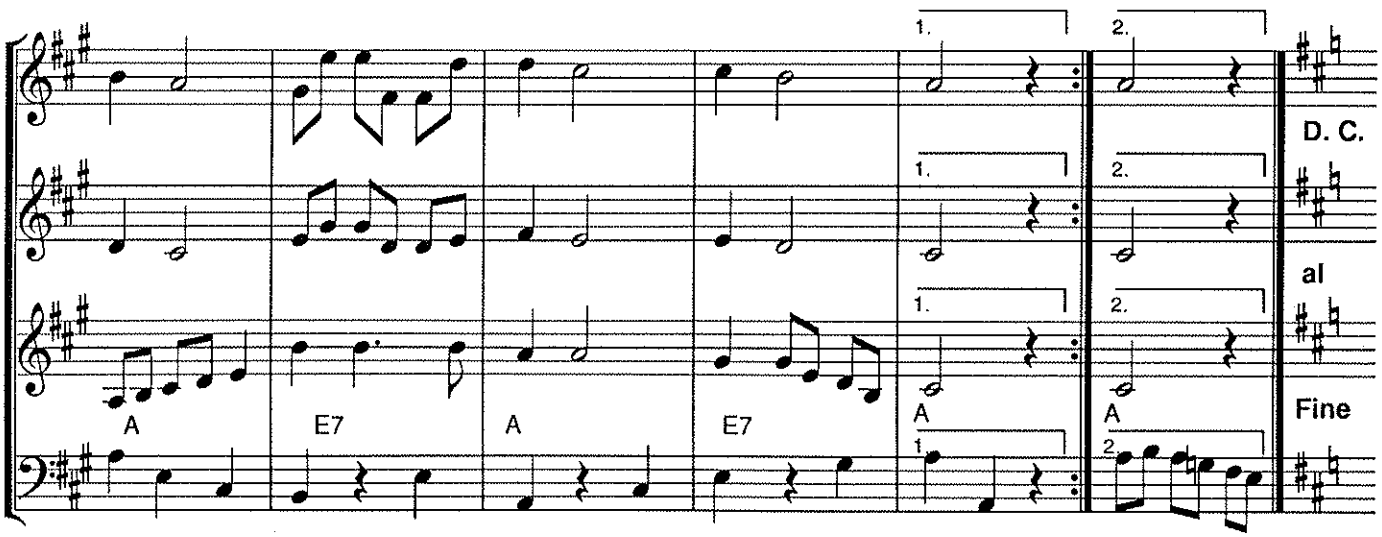

C
G
D7
G
C
C
F
F
G7
C
G7
tr
C
G7
C
G7
C
tr
tr

Stiefele muess sterbe (Walzer)

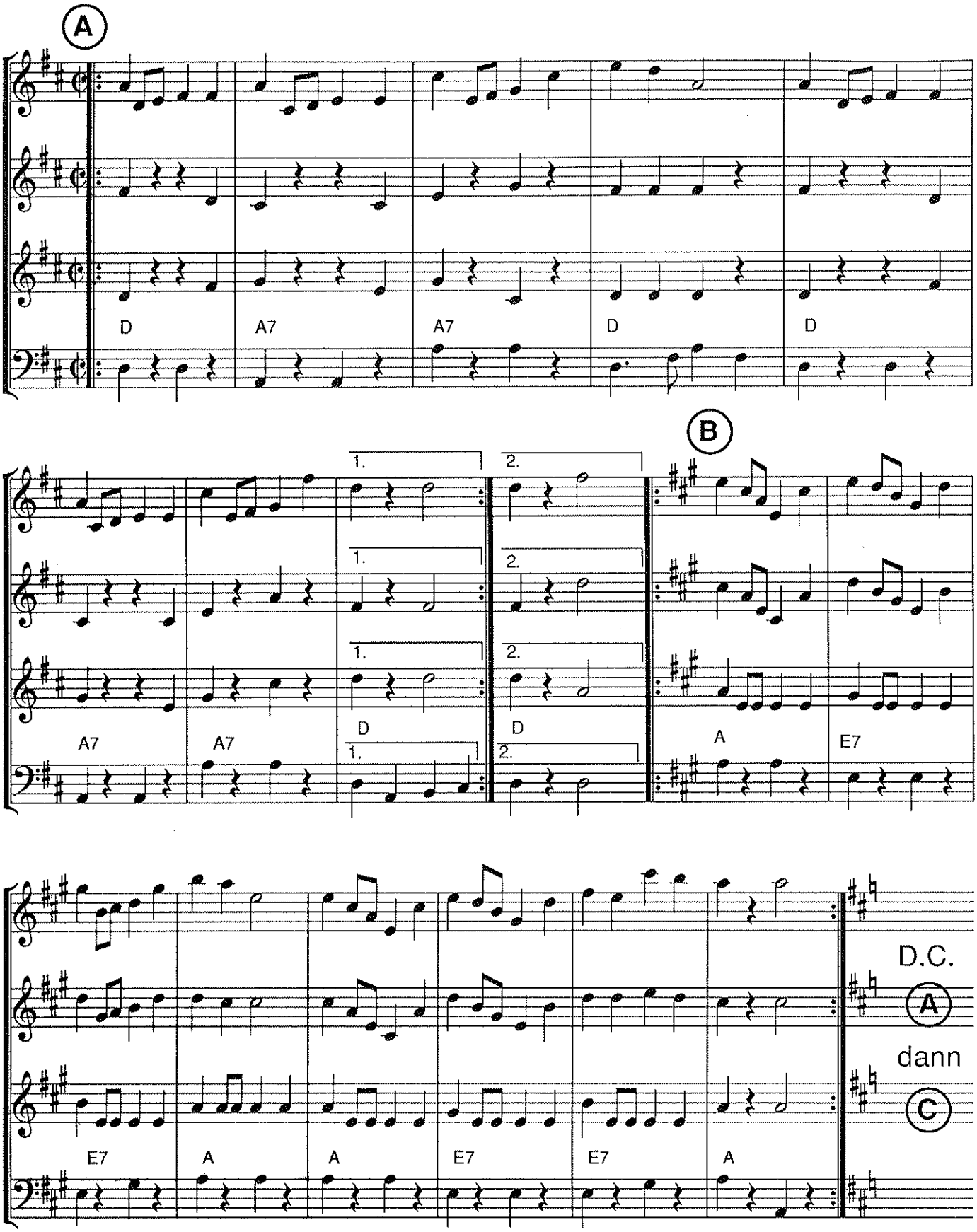


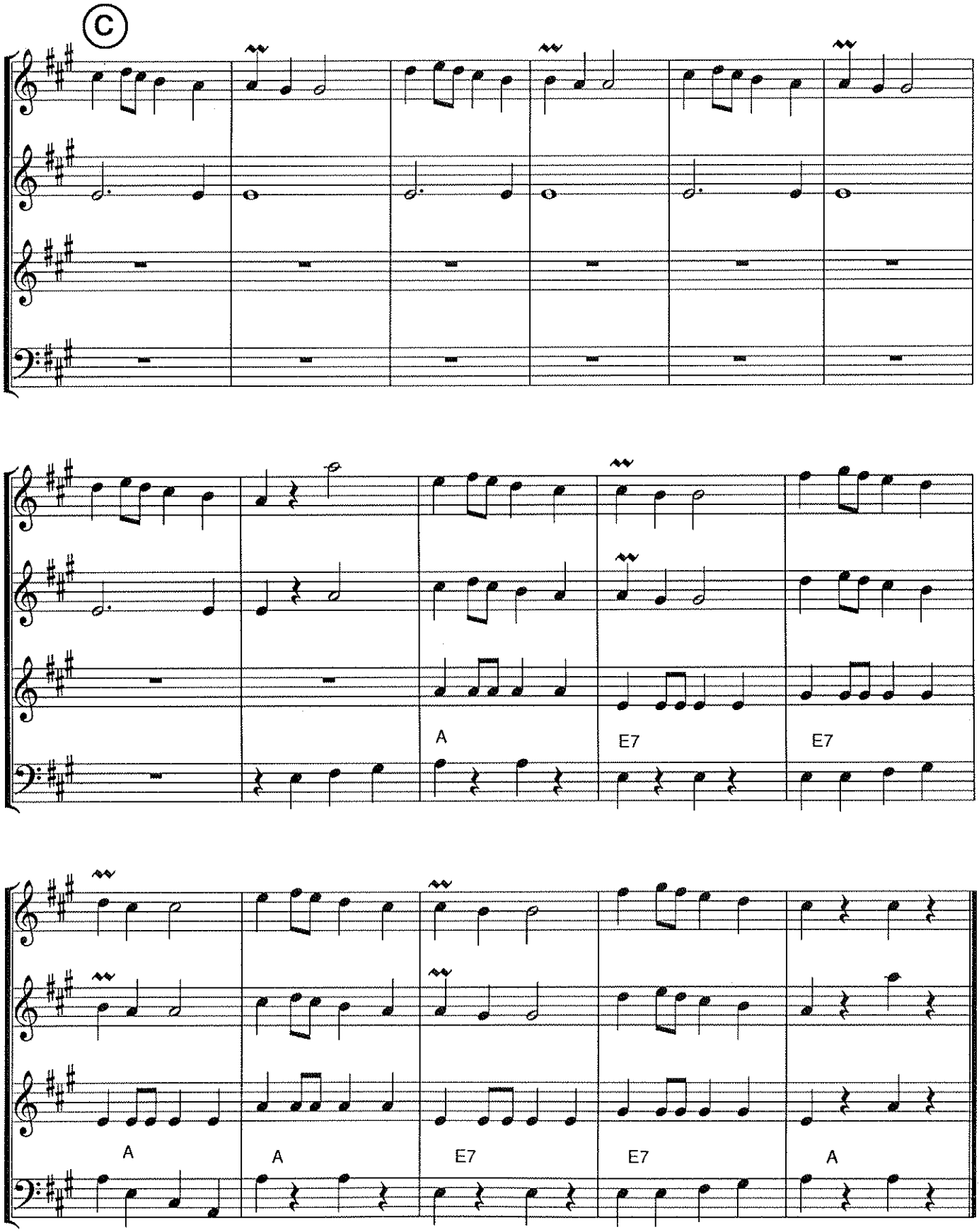

B
G
D
A7
D
G
D


C
1.
2.
A7
D
E7
A
E7

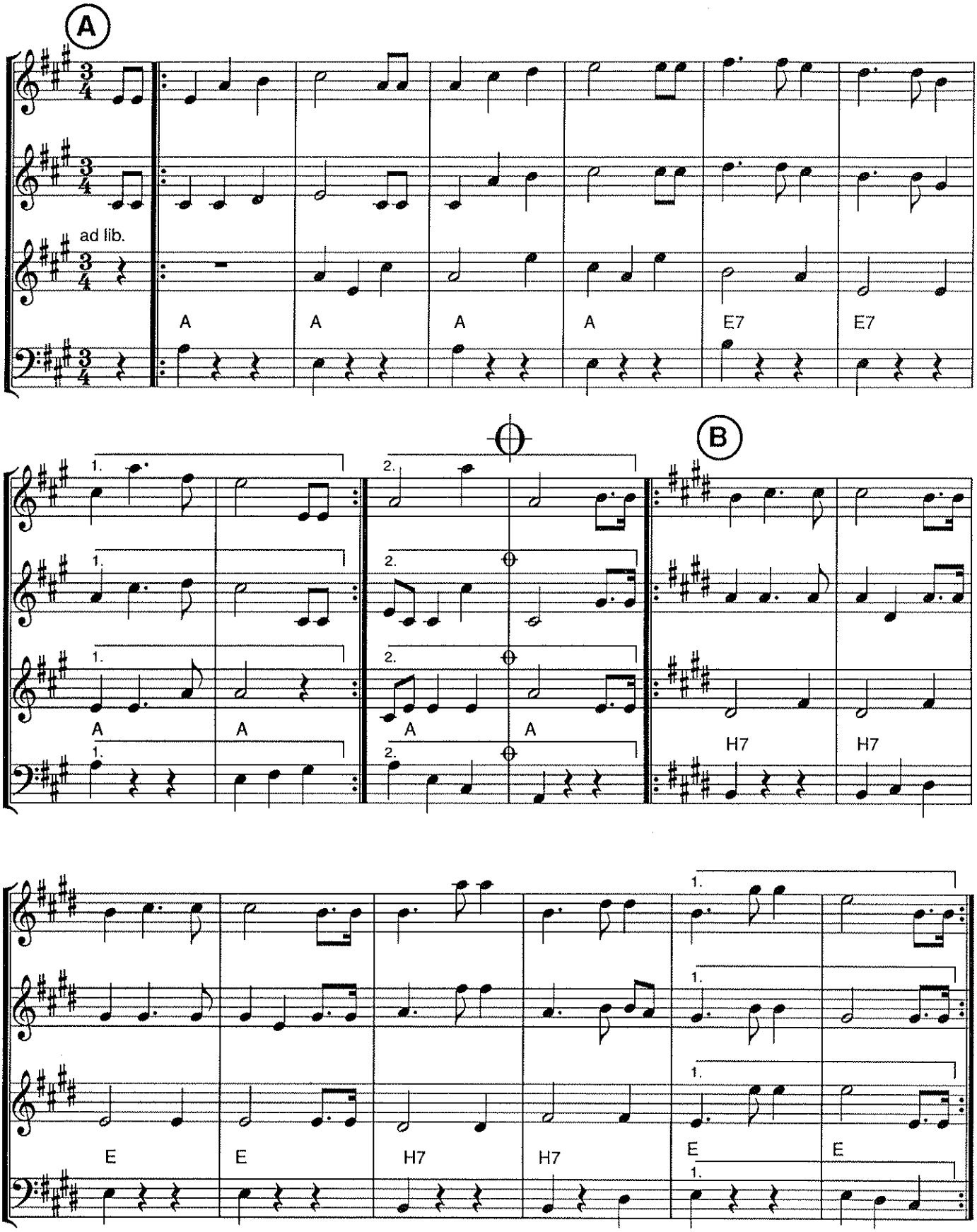

D. C.
al
Fine
A
E7
A
E7
A
A

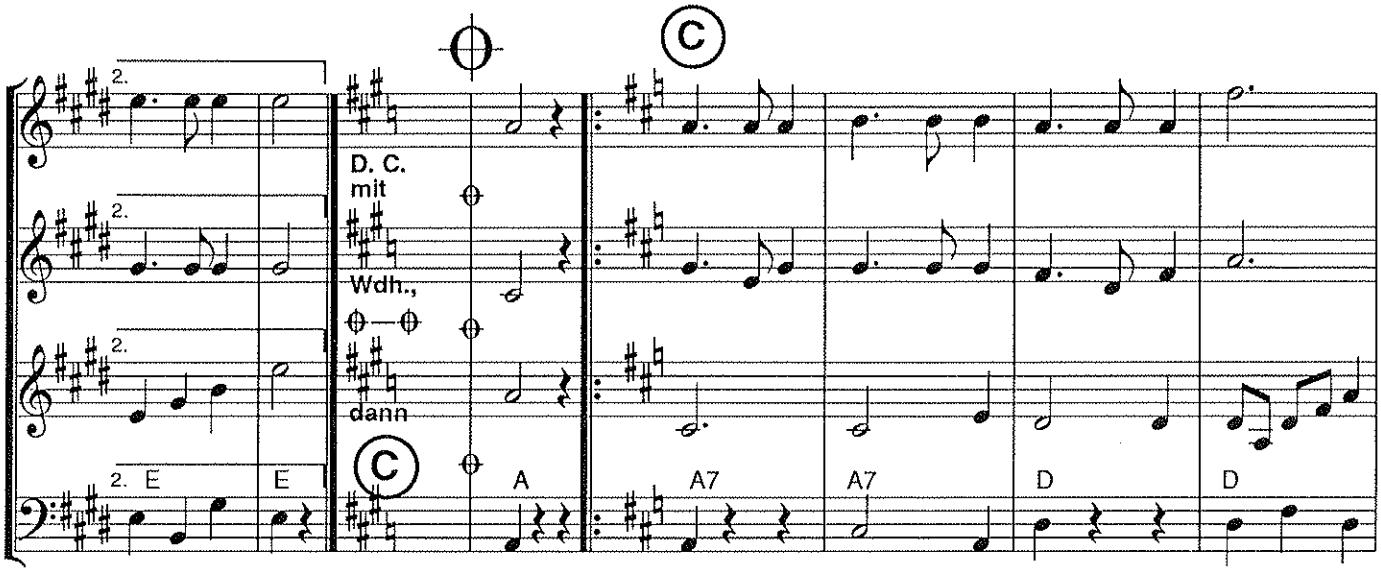
Thürles Polka

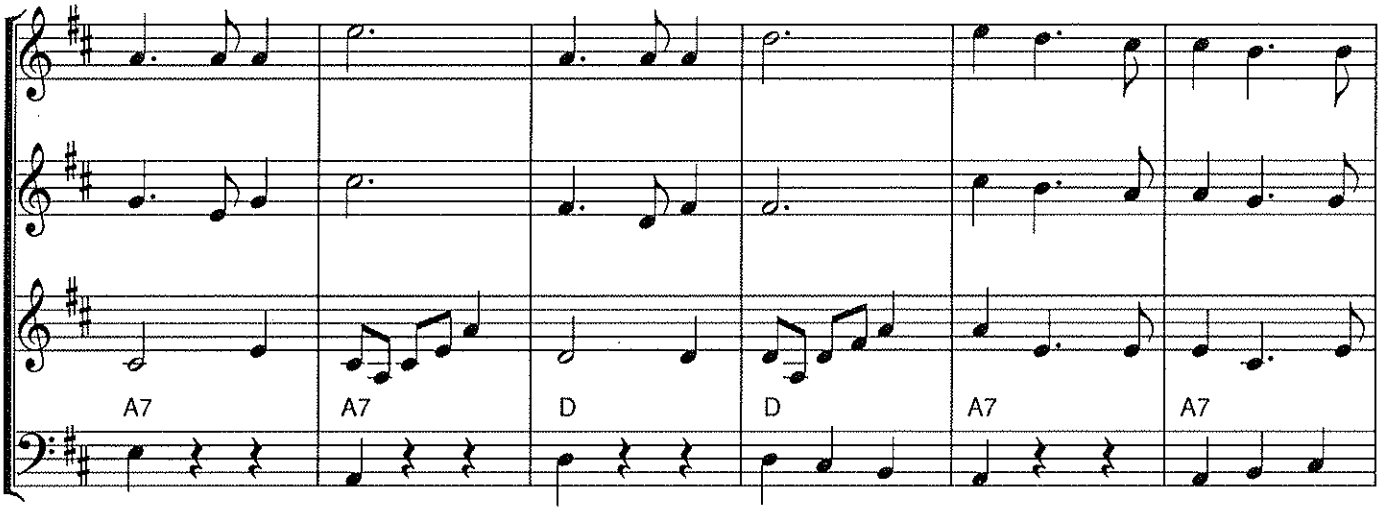


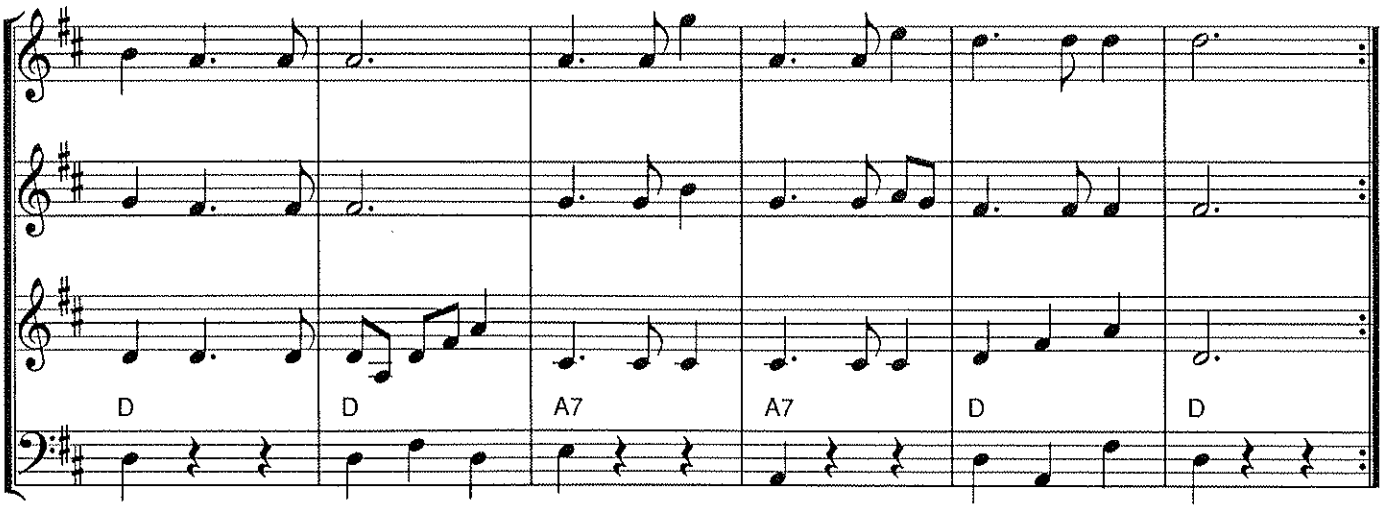

C
A
E7
E7
A
A
E7
E7
A

Langsamer Walzer

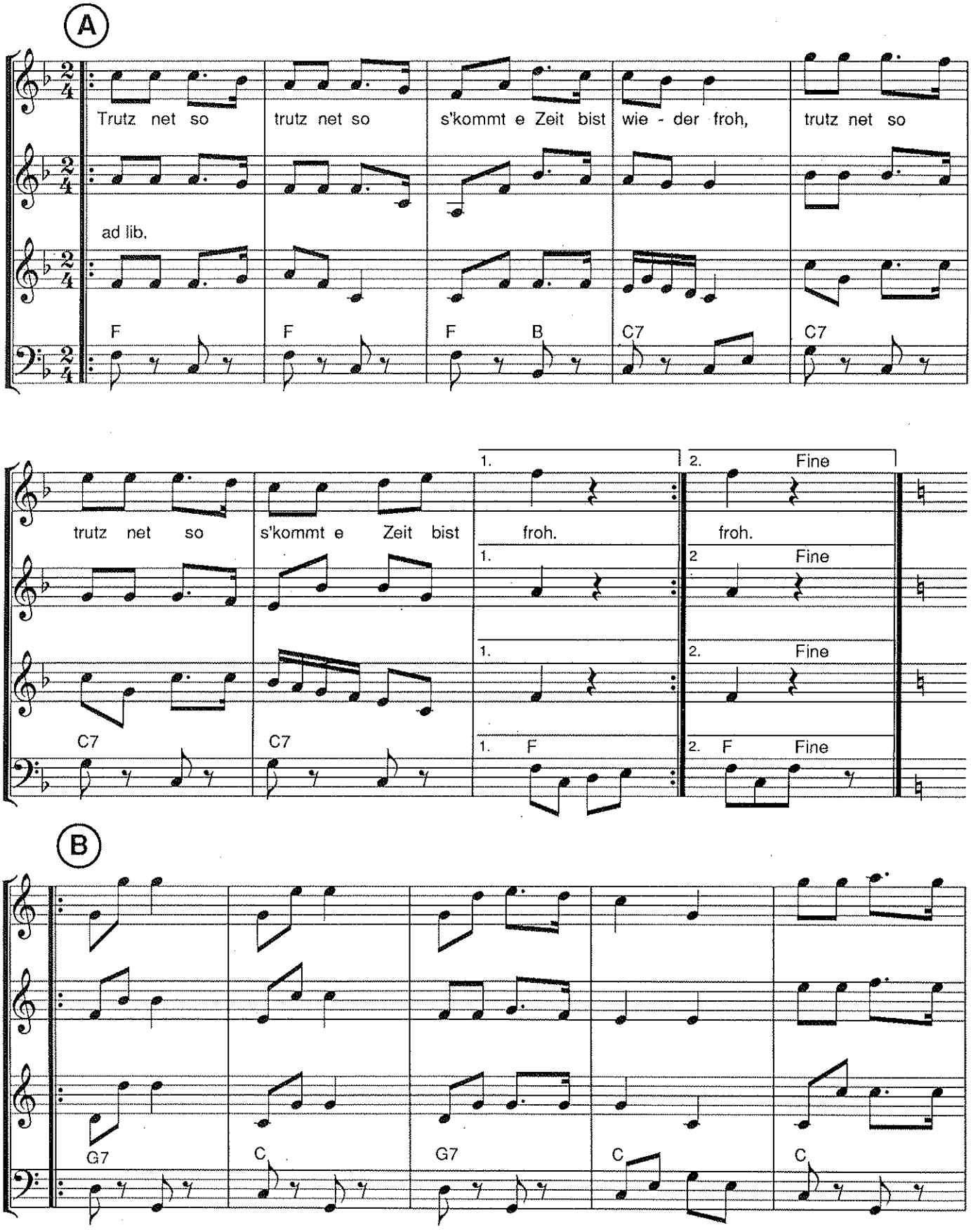


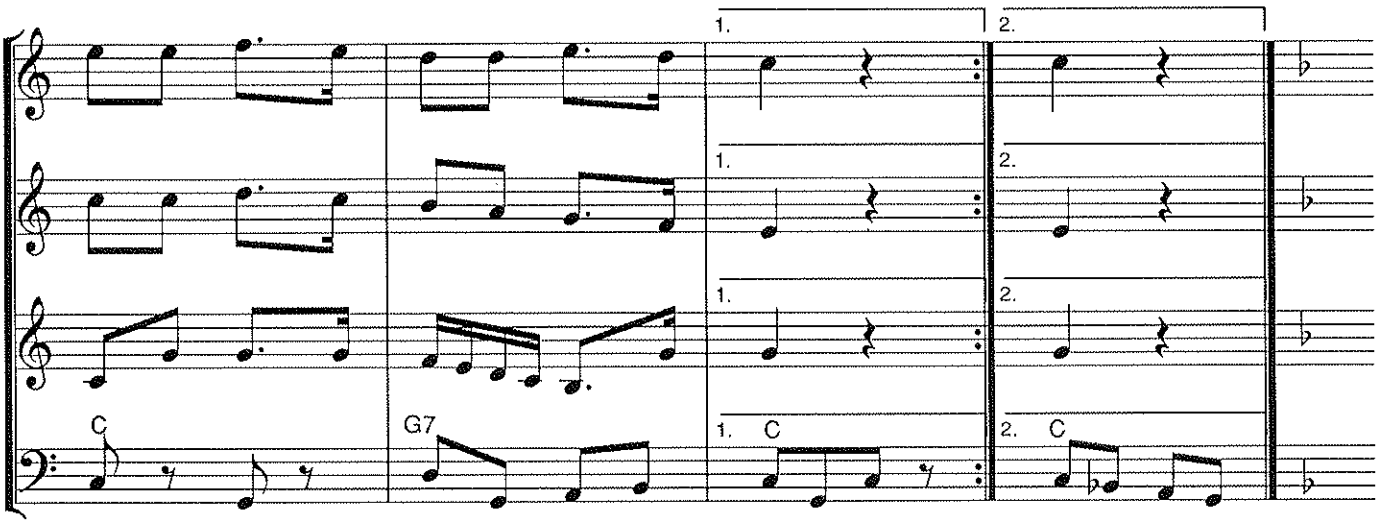

2.
D. C.
mit
Wdh.,
dann
C
2. E
E
A
A7
A7
D
D

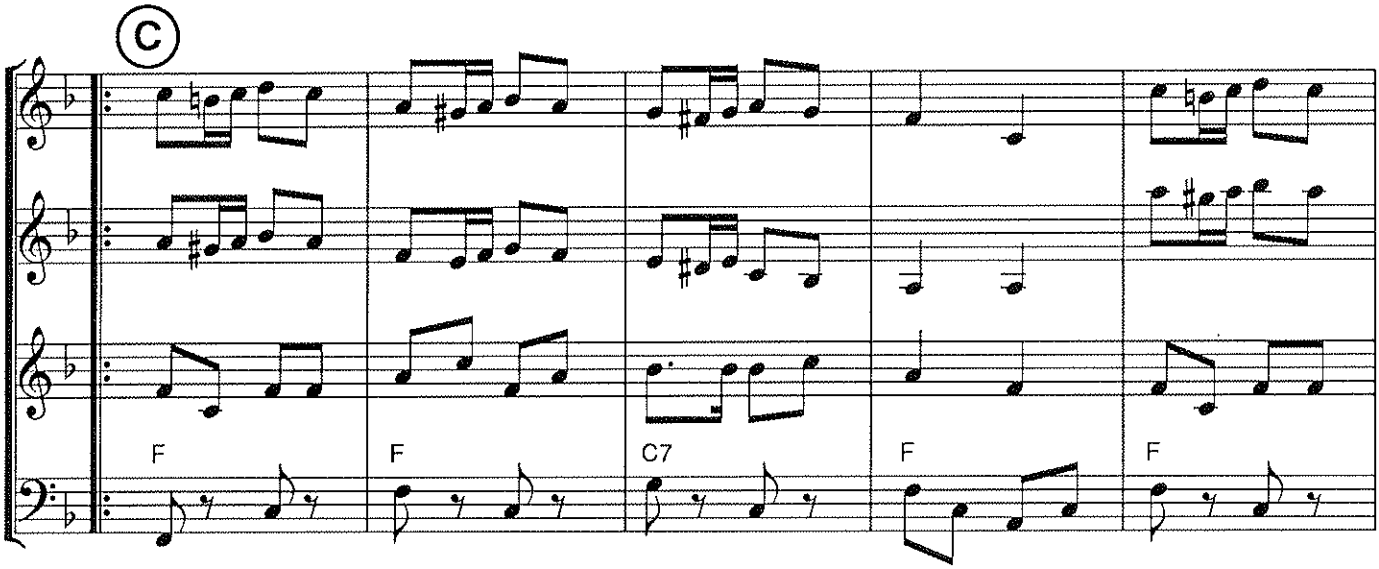

A7
A7
D
D
A7
A7

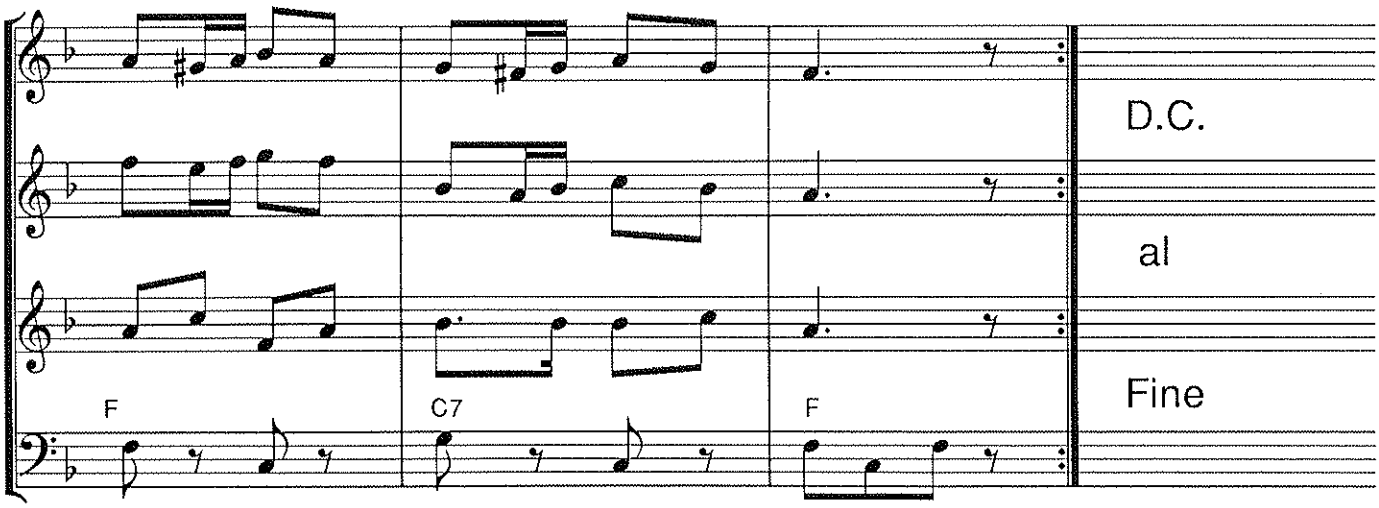

D
D
A7
A7
D
D

Trutz net so (Hopser)

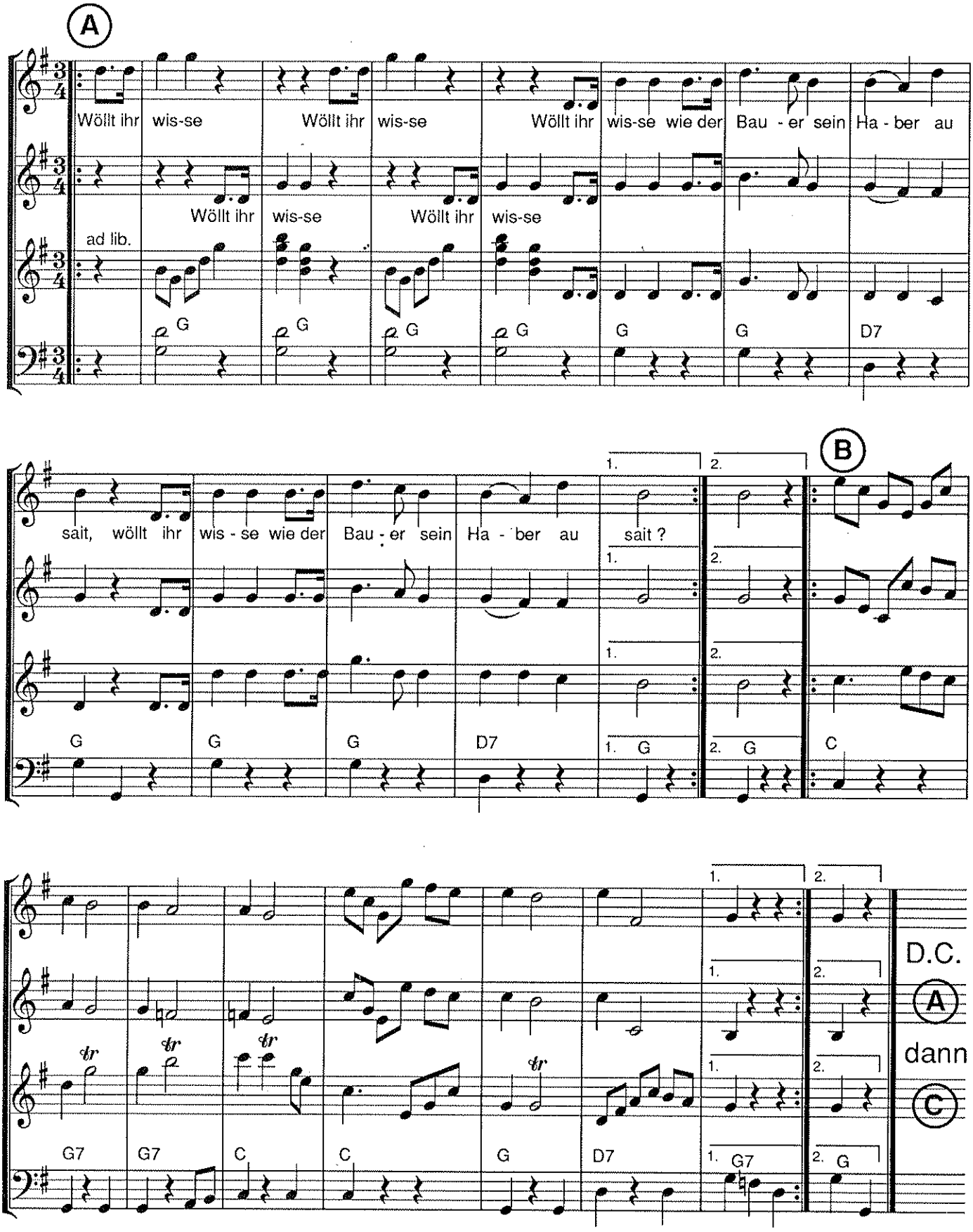


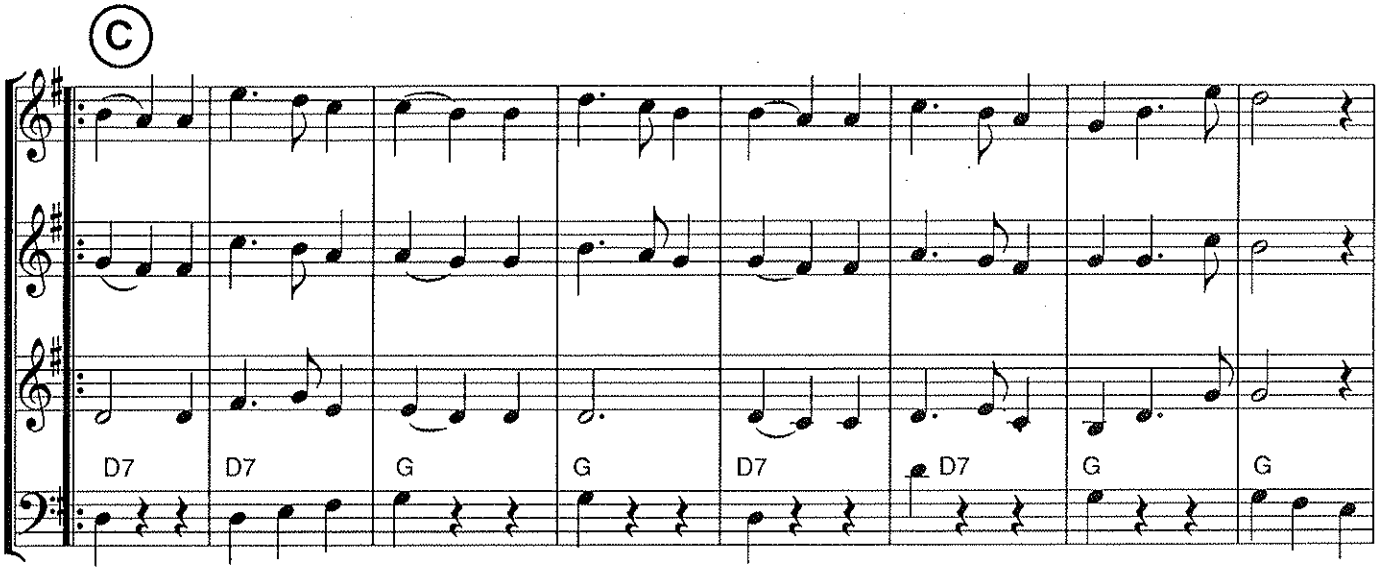

1.
2.
C
G7
C

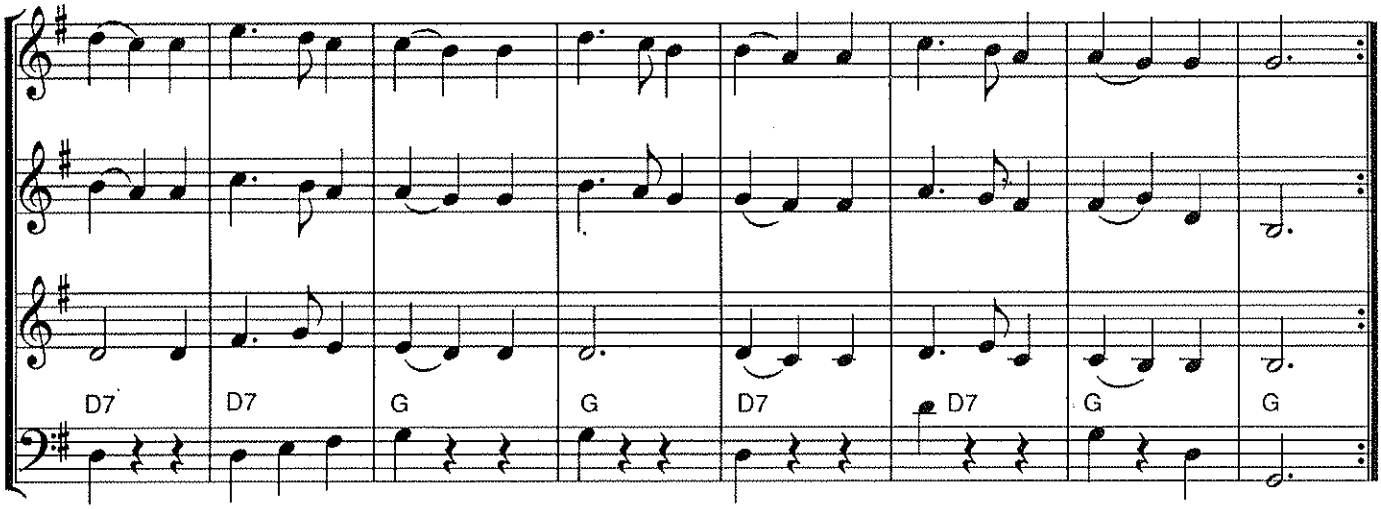

C
F
F
C7
F
F

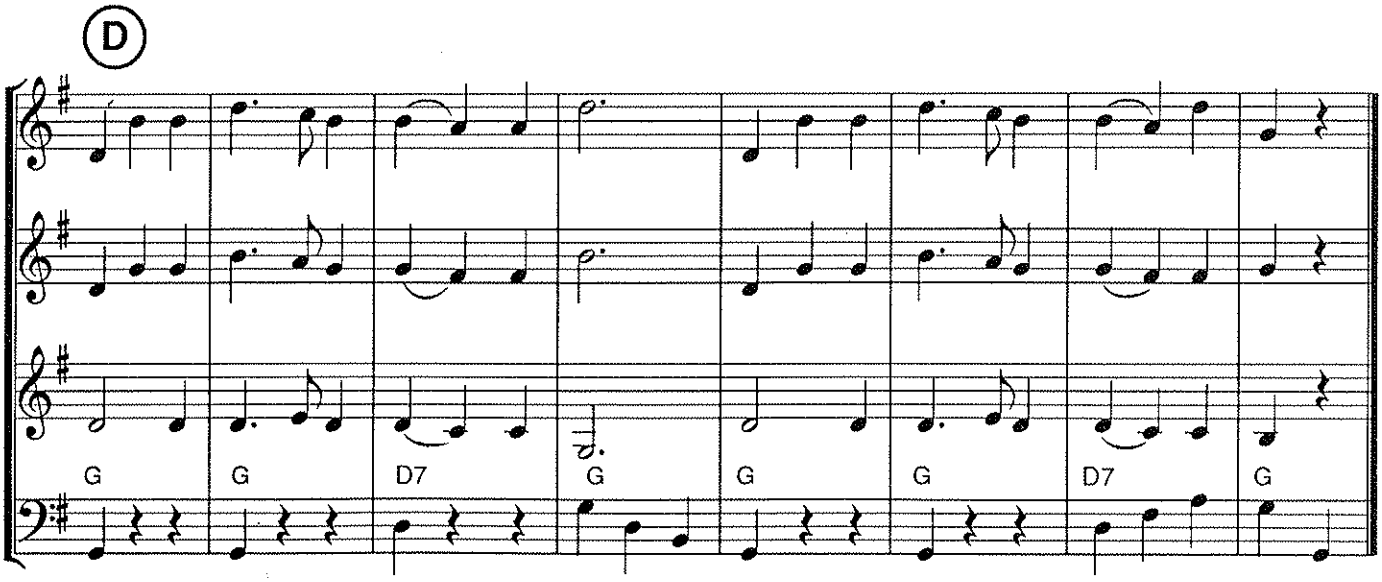

F
C7
F
D.C.
al
Fine

Haberlied-Ländler

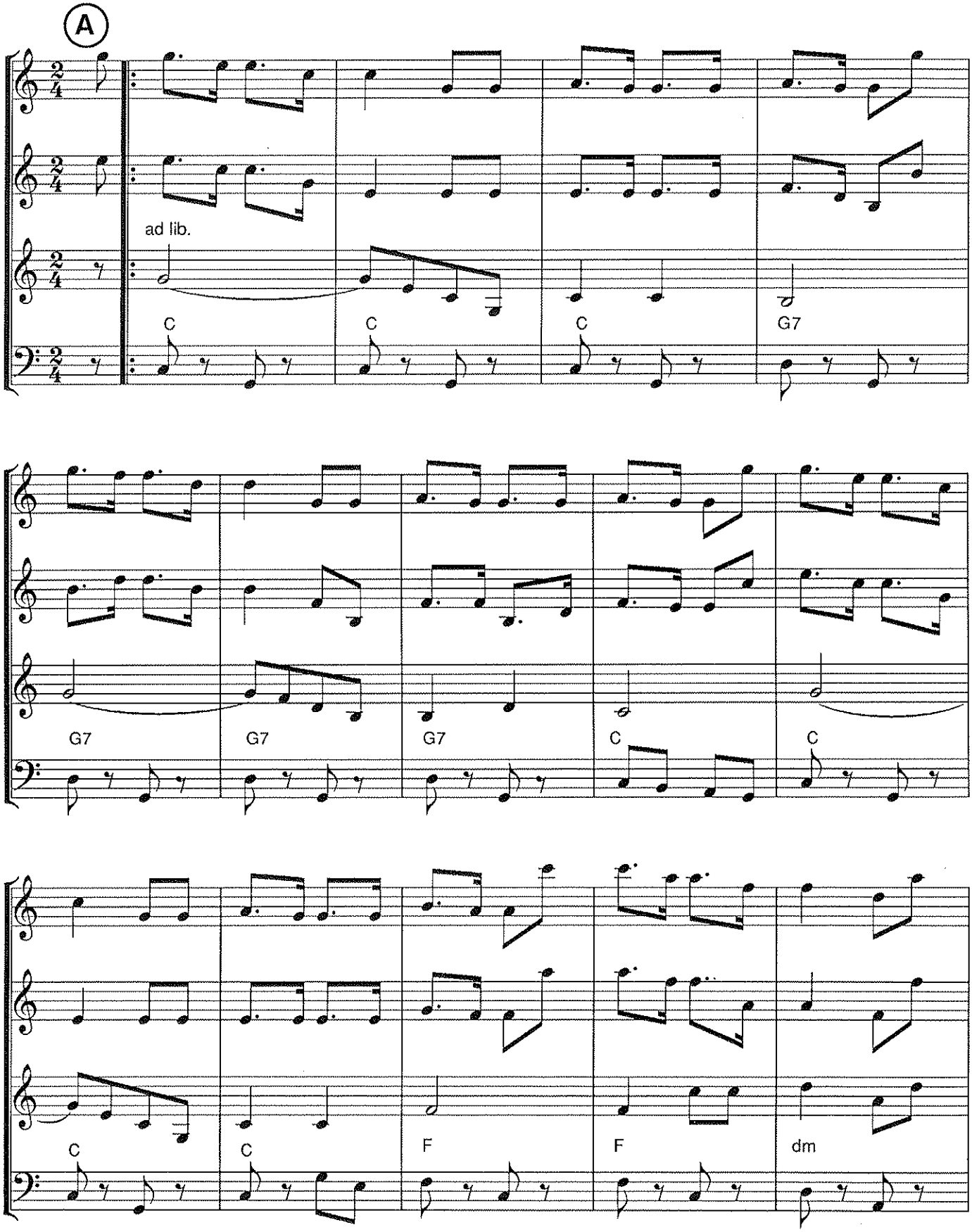


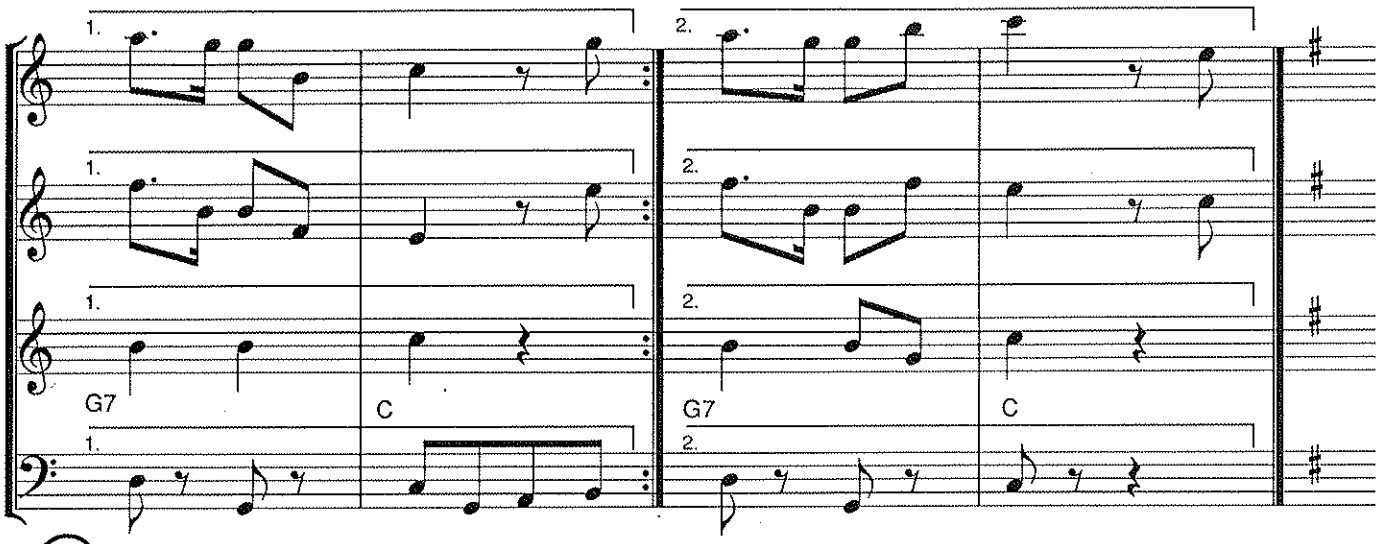

C
D7
D7
G
G
D7
D7
G
G

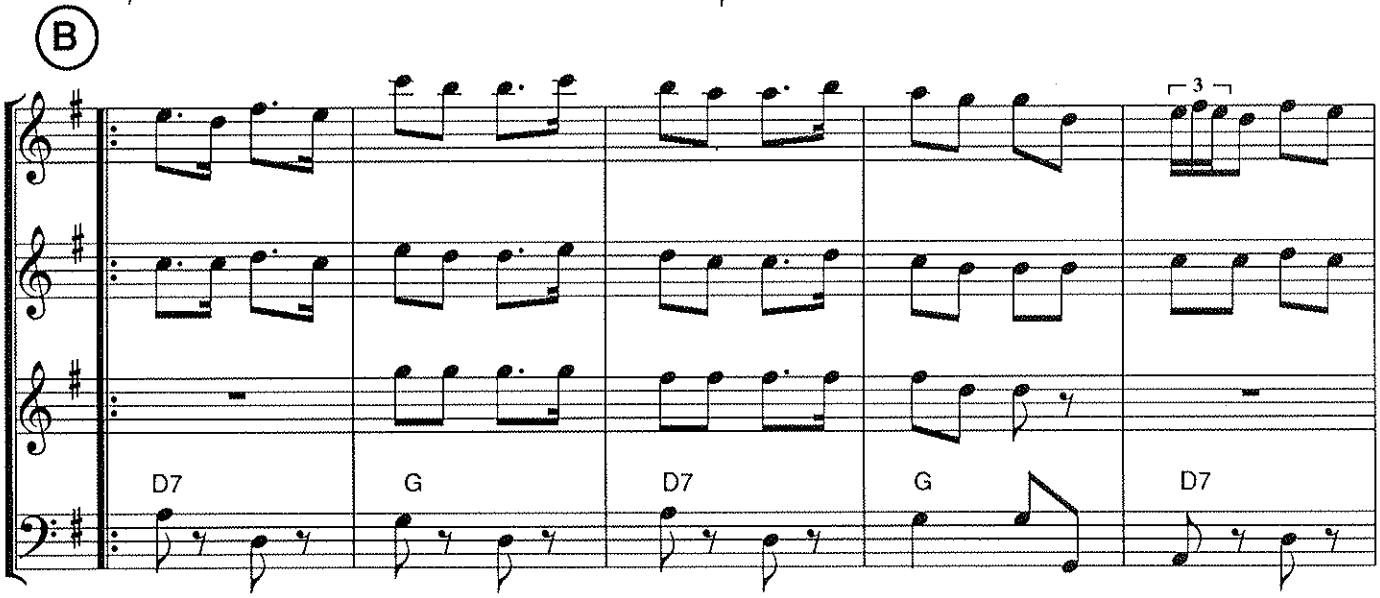

D7
D7
G
G
D7
D7
G
G

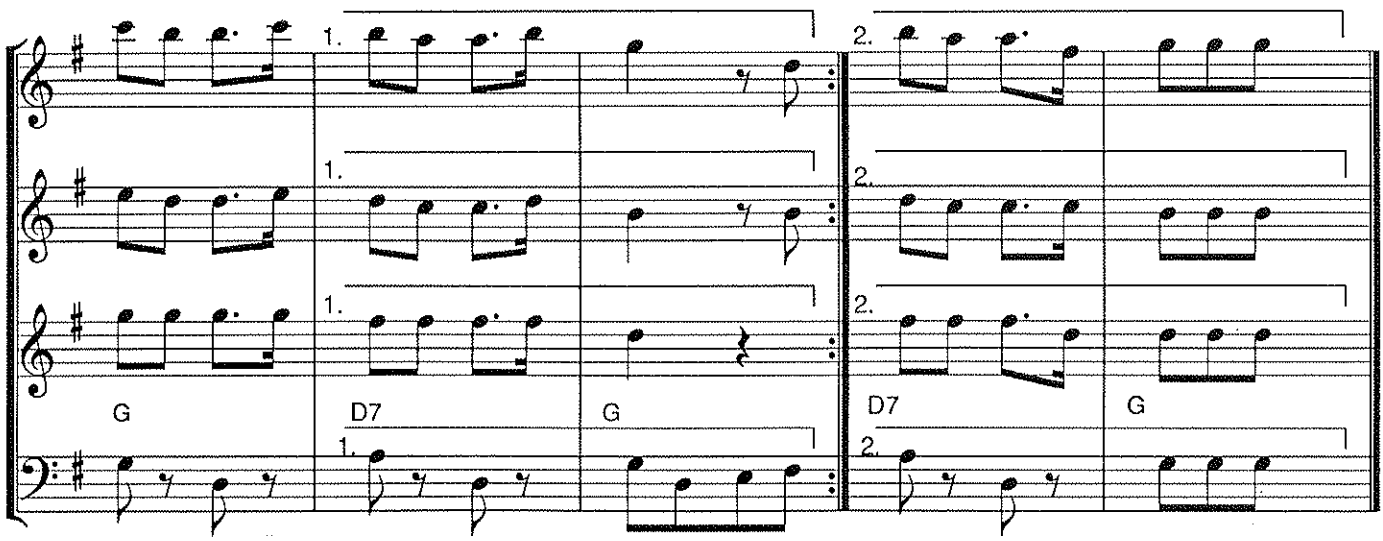

D
G
G
D7
G
G
G
D7
G

Kehrab - Hopser

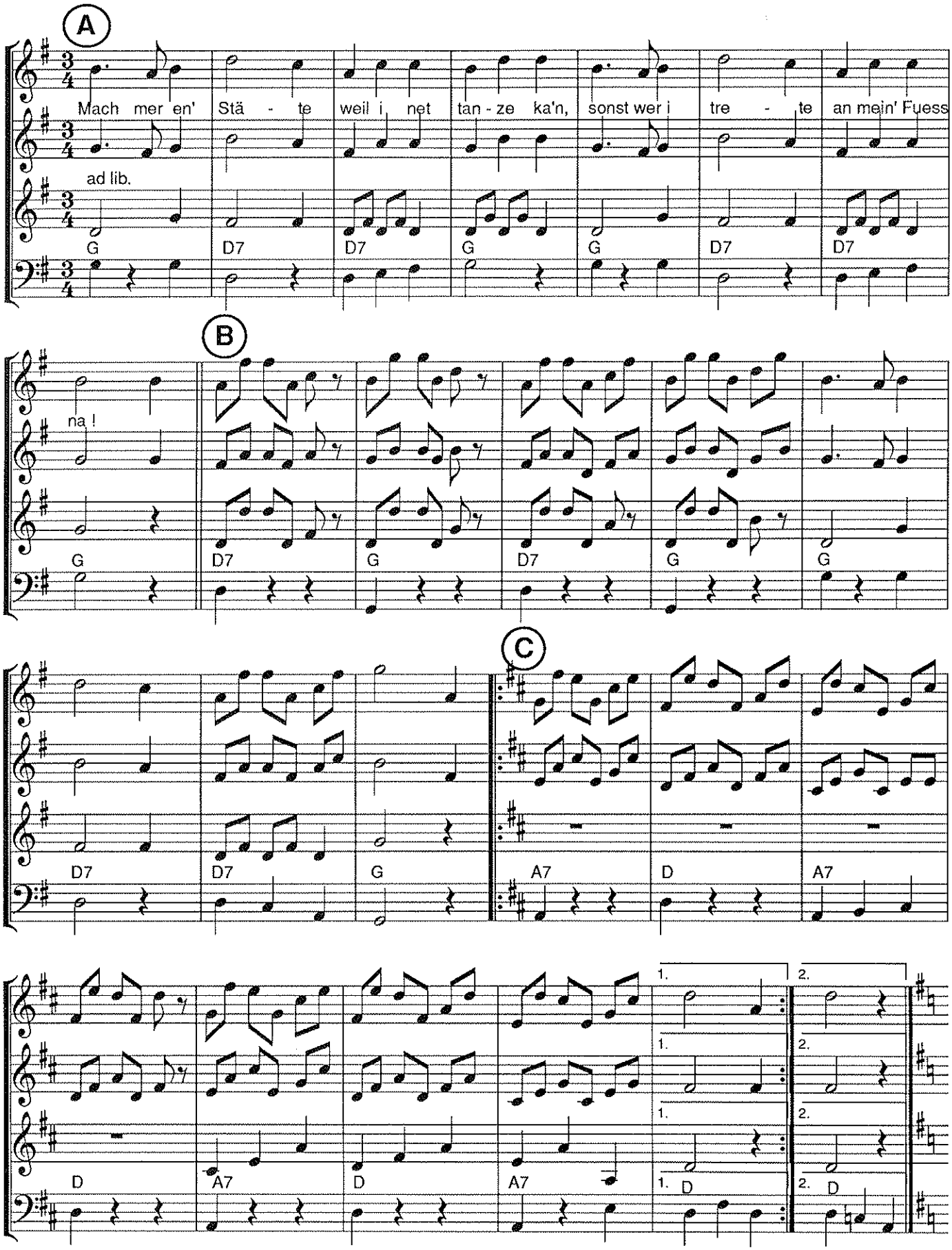


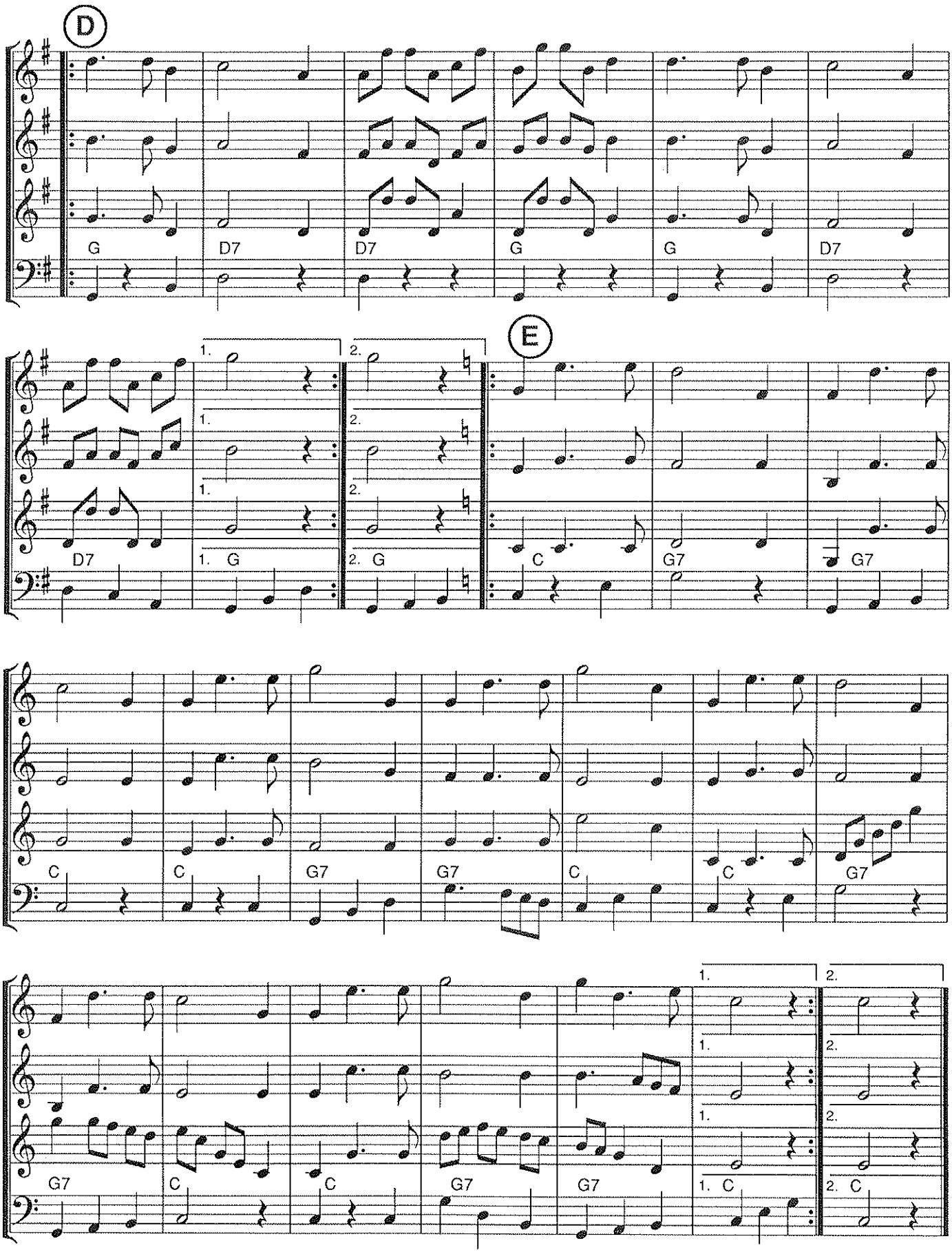

1.
2.
G7
C
G7
C


B
3
D7
G
D7
G
D7

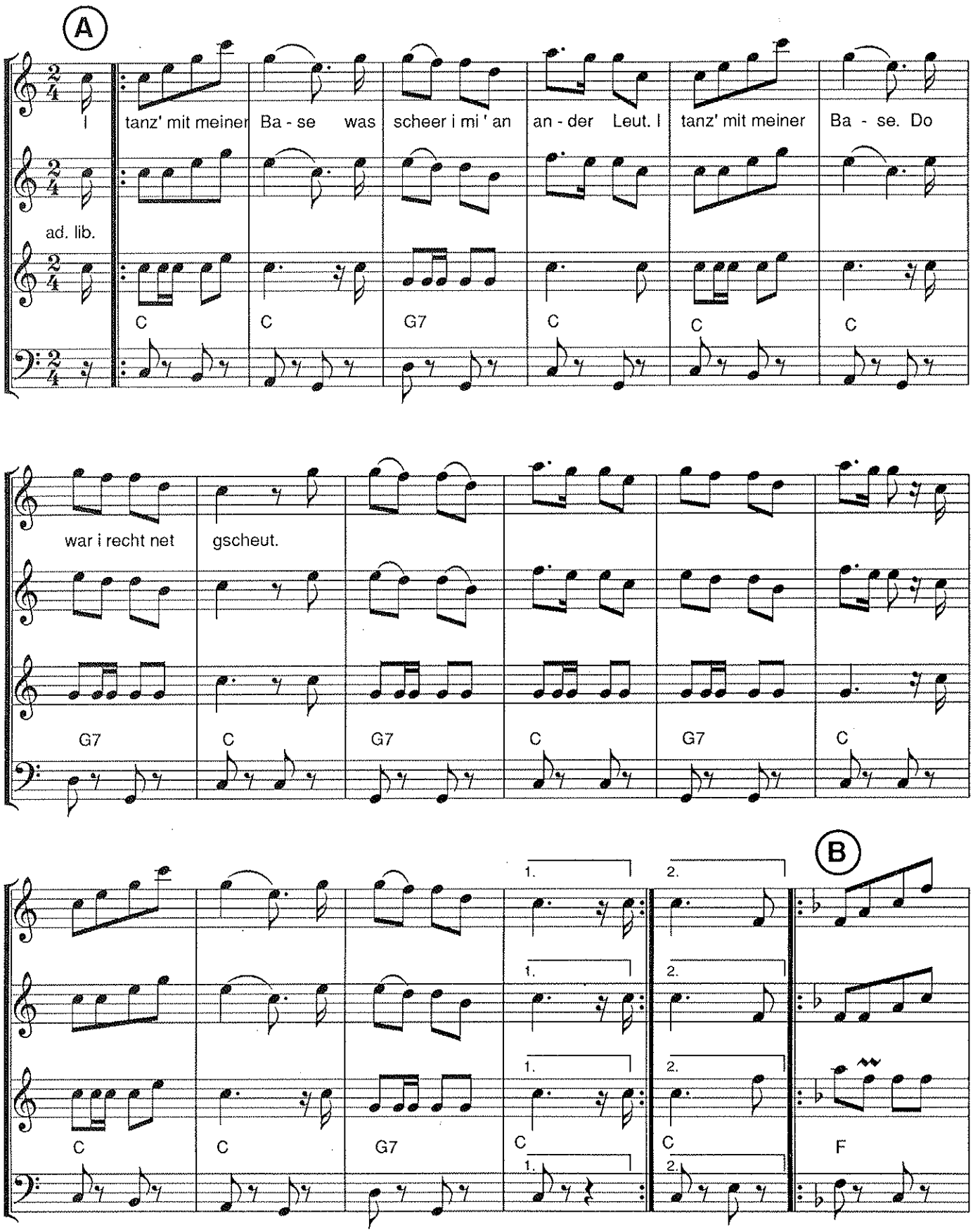

1.
2.
G
D7
G
D7
G

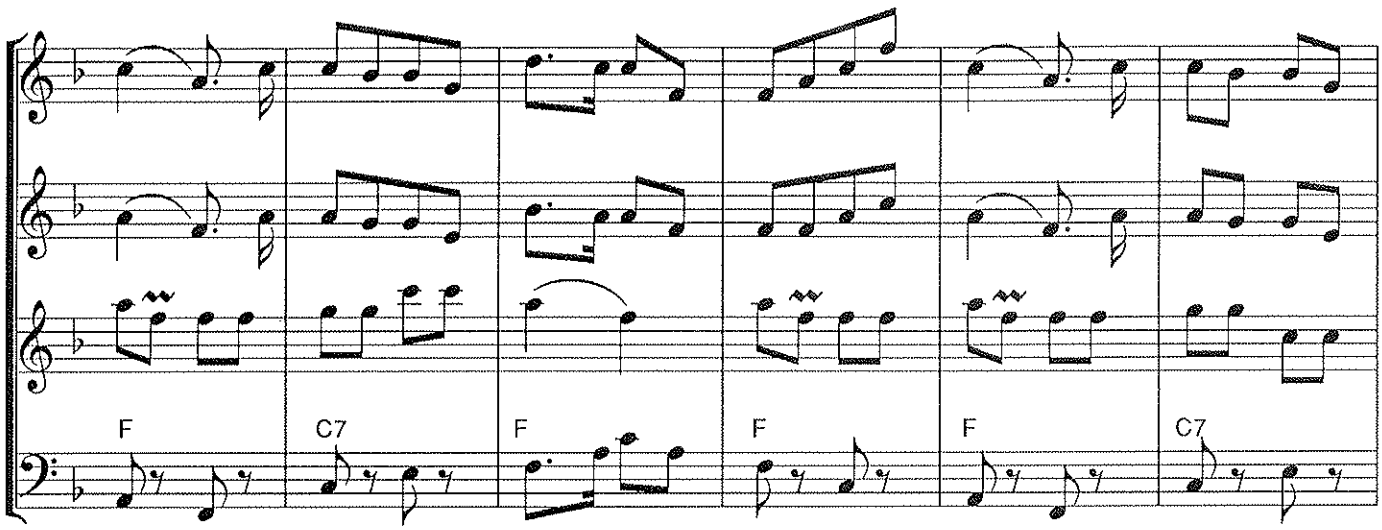
A Stäter

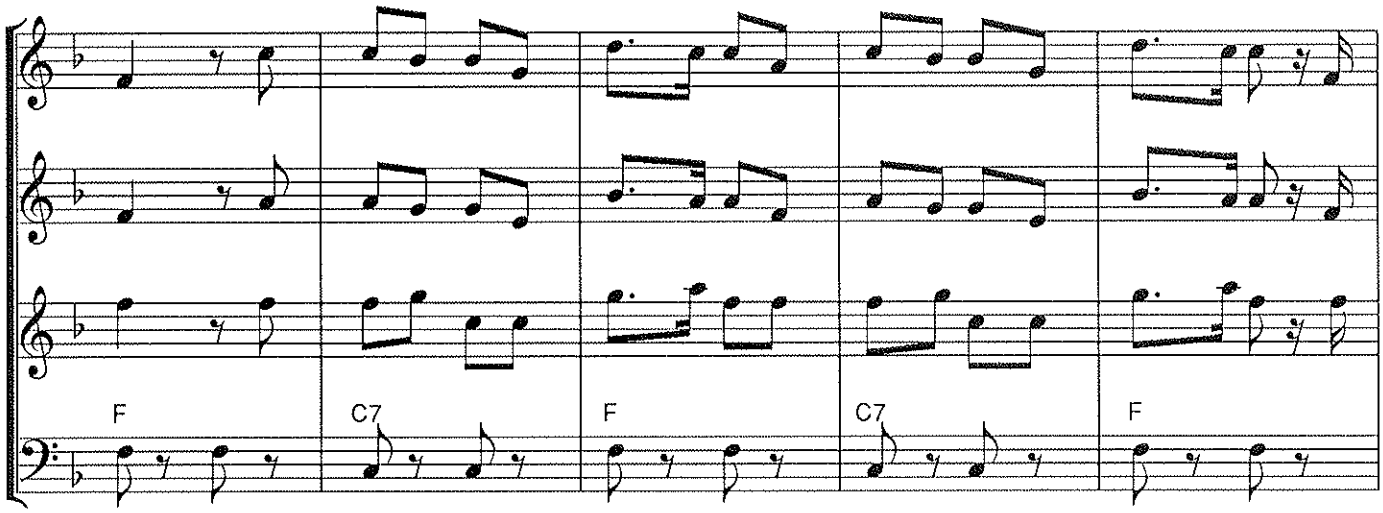

A
Mach mer en' Stä - te weil i net tan - ze ka'n, sonst wer i tre - te an mein' Fuess
ad lib.
G D7 D7 G G D7 D7
B
na !
G D7 G D7 G G
C
D7 D7 G A7 D A7
D A7 D A7 D D
1. 2.

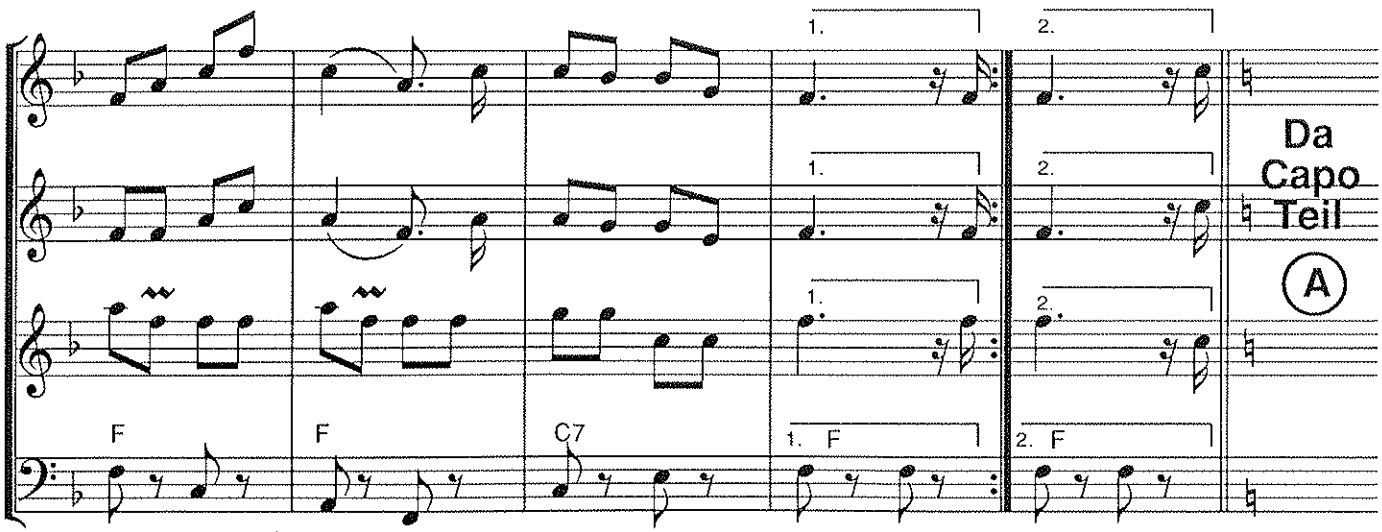

D
G
D7
D7
G
G
D7
E
1.
2.
D7
1. G
2. G
C
G7
G7
C
C
G7
G7
C
C
G7
G7
C
C
G7
G7
1. C
2. C

I tanz mit meiner Base (Hopser)

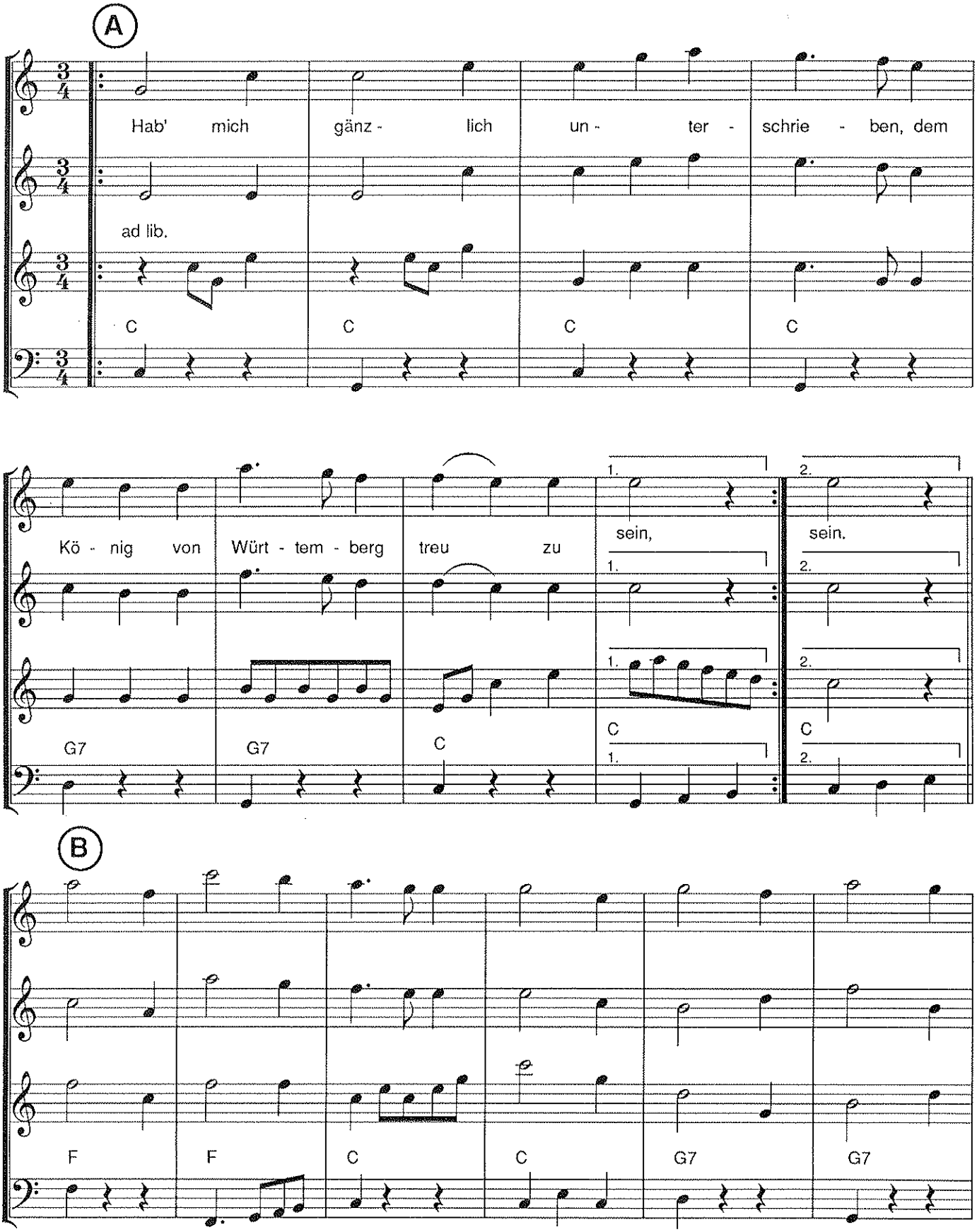


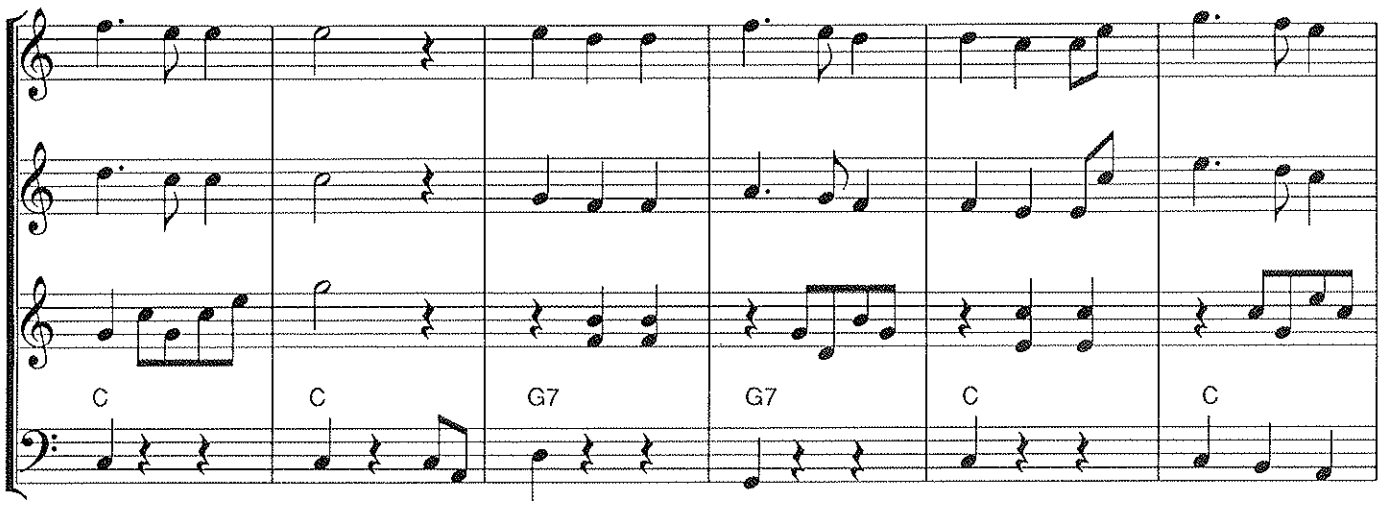

F
C7
F
F
F
C7

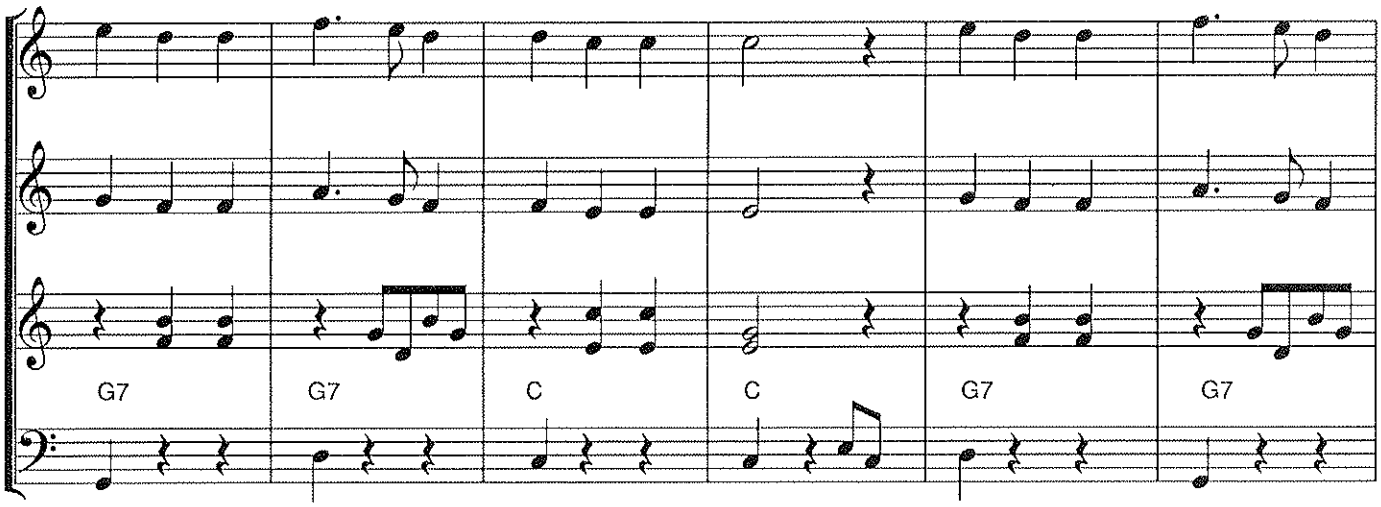

F
C7
F
C7
F

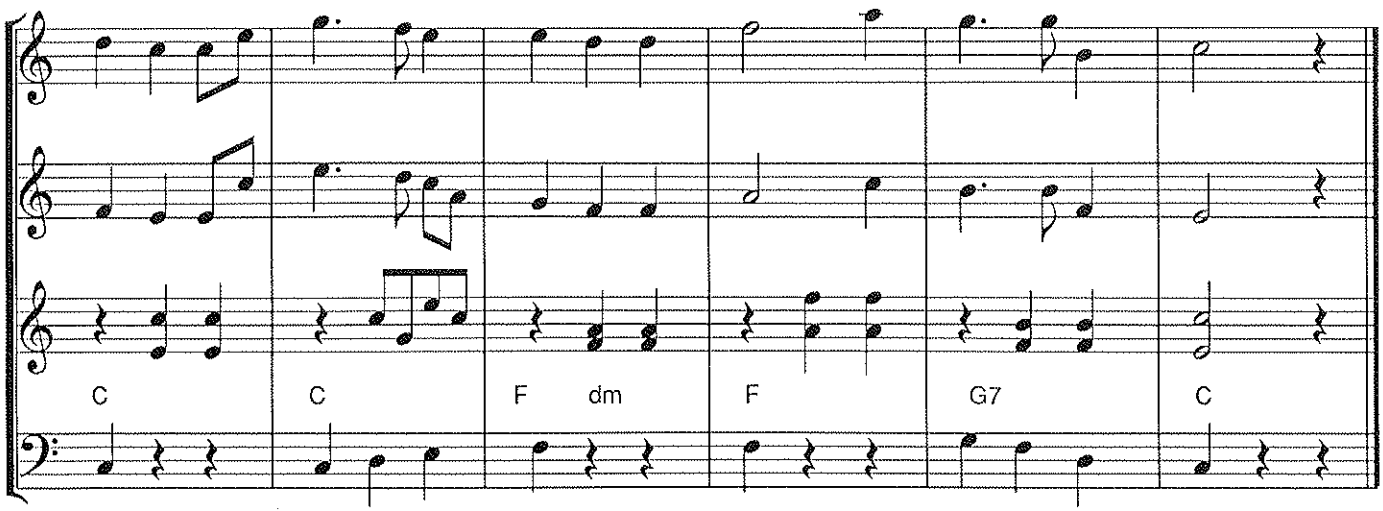

1.
2.
1.
2.
1.
2.
F
F
C7
1. F
2. F
Da
Capo
Teil
A

Rekruten-Walzer

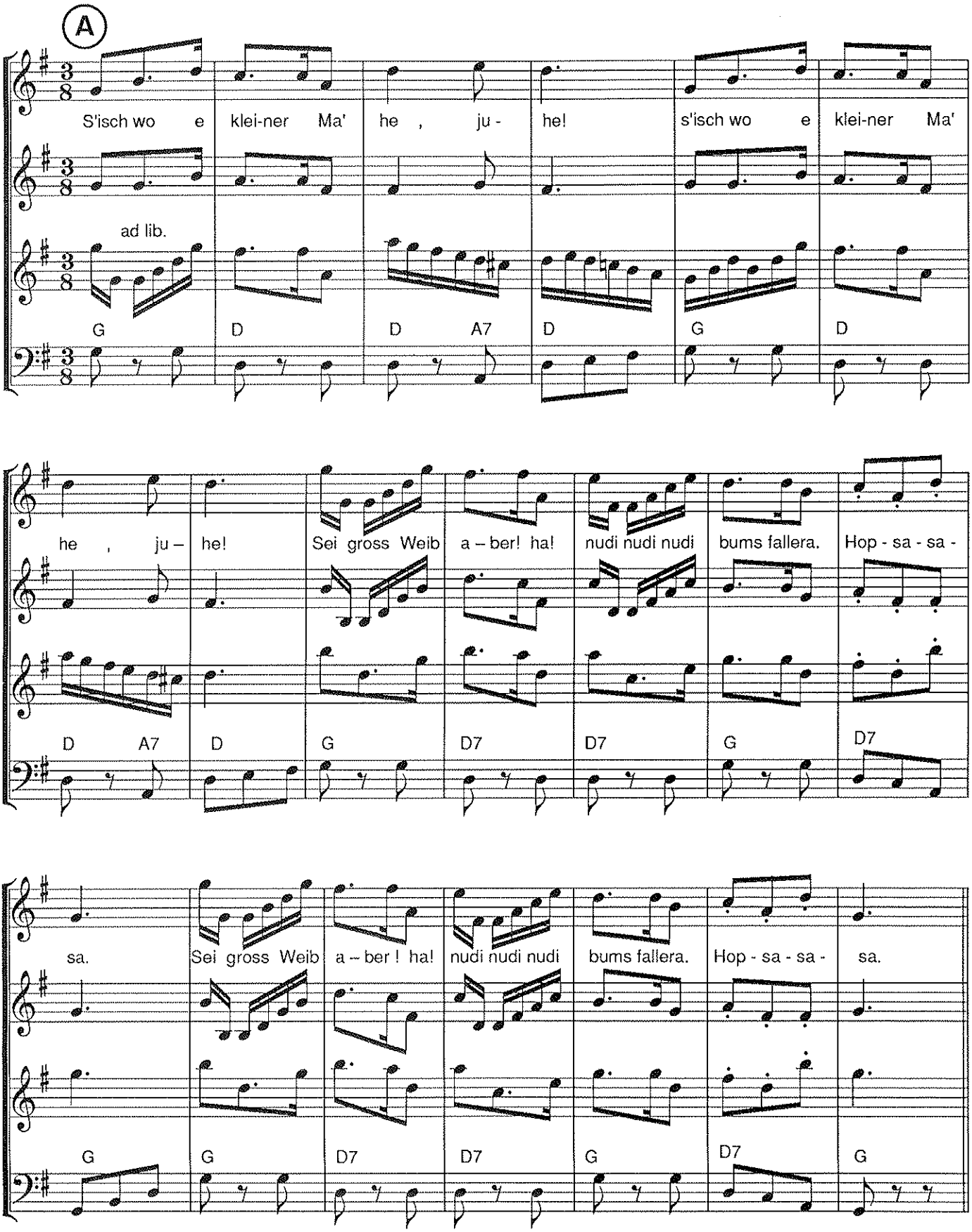


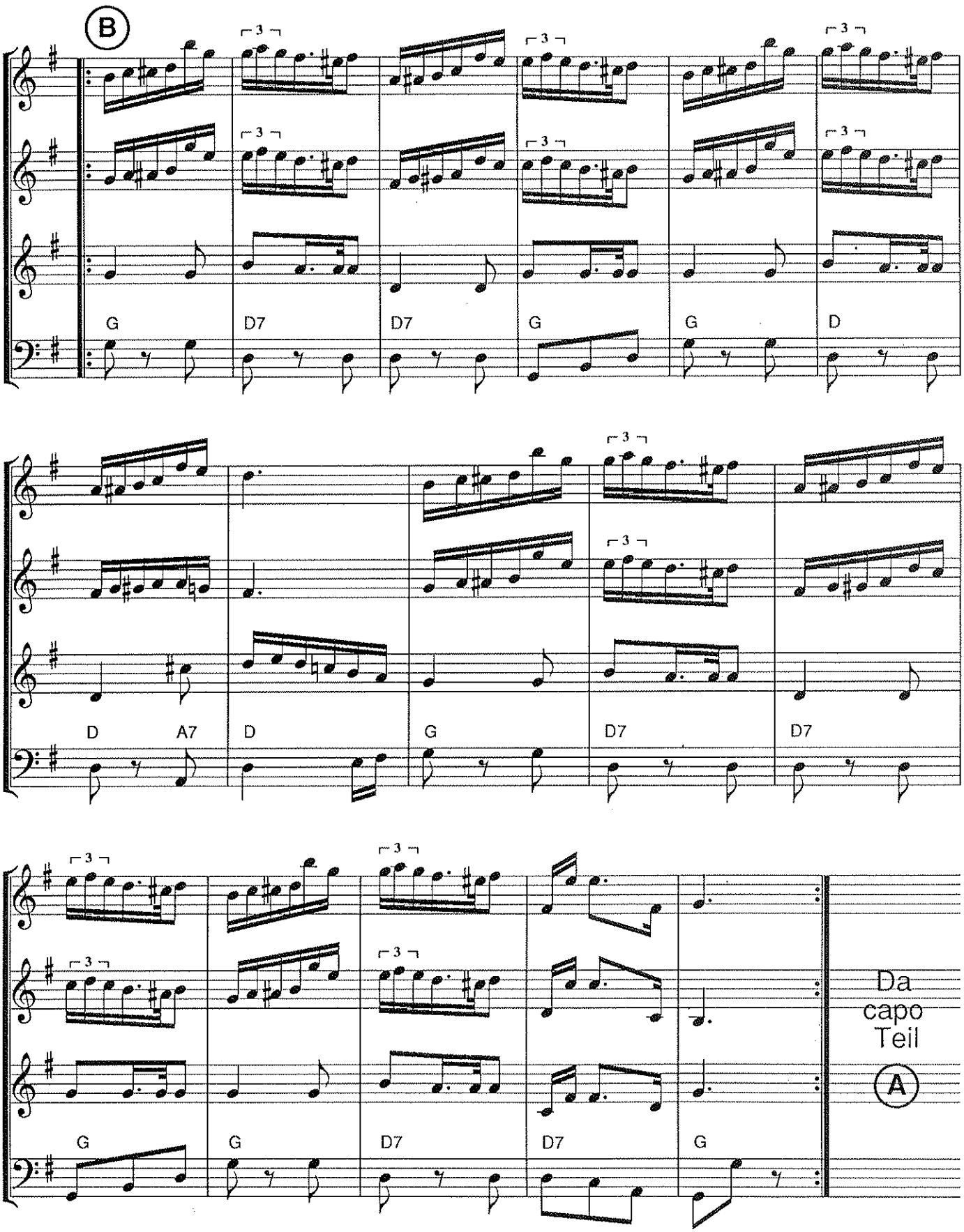

C
C
G7
G7
C
C


G7
G7
C
C
G7
G7

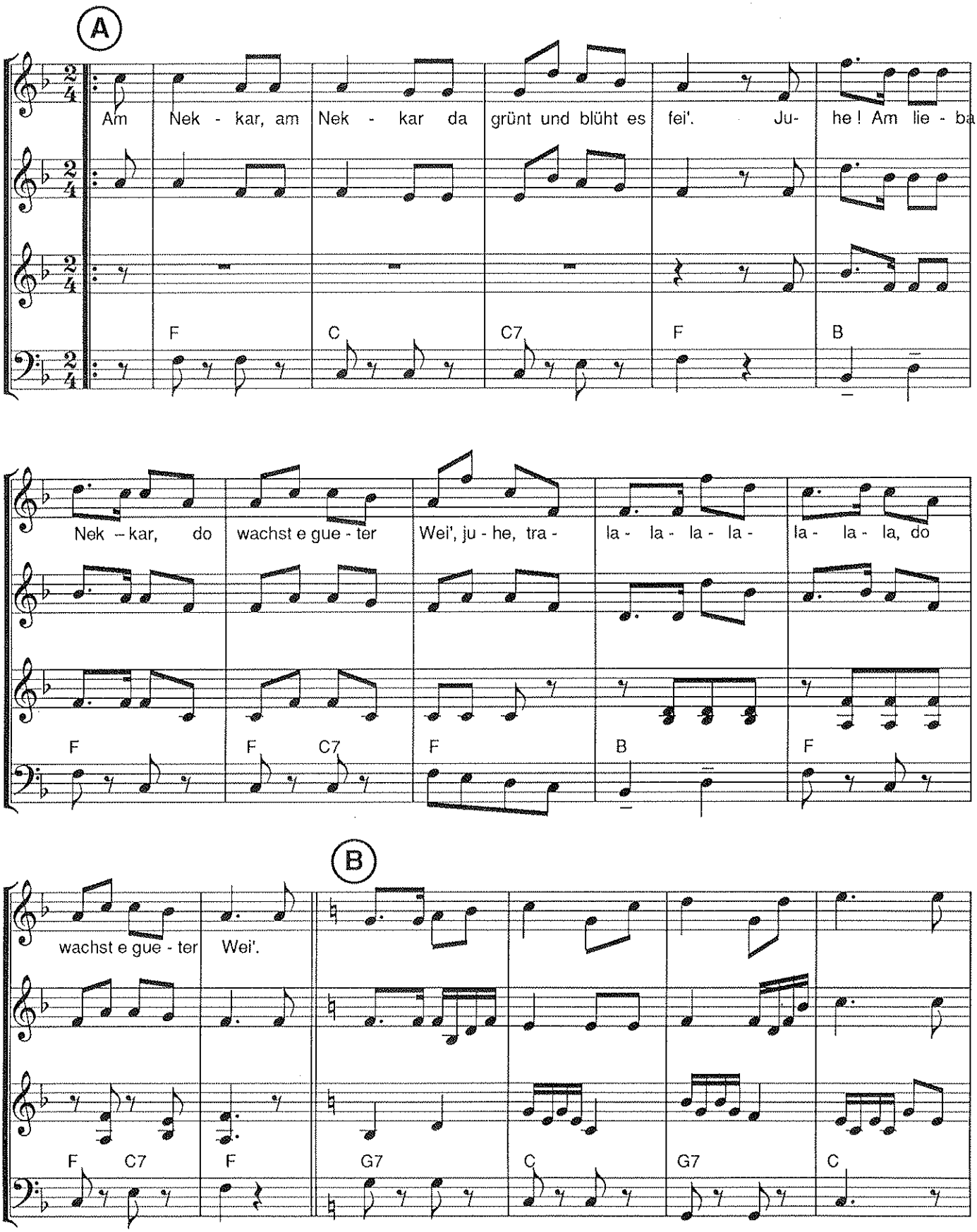

C
C
F
dm
F
G7
C

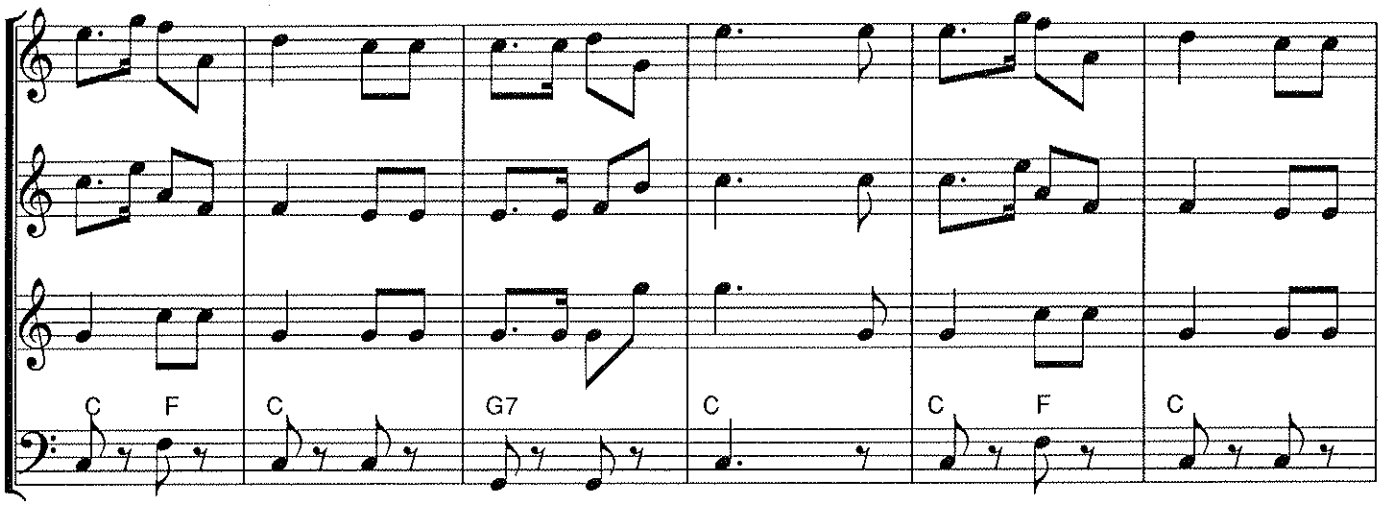
Ländler aus dem Unterland

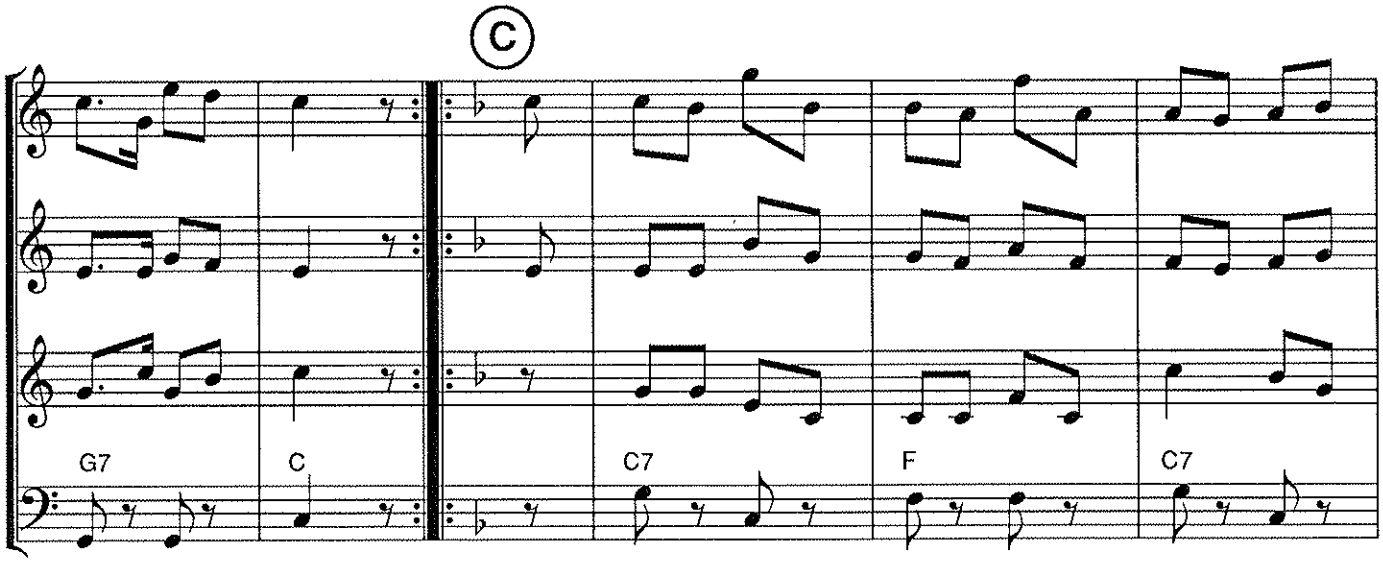


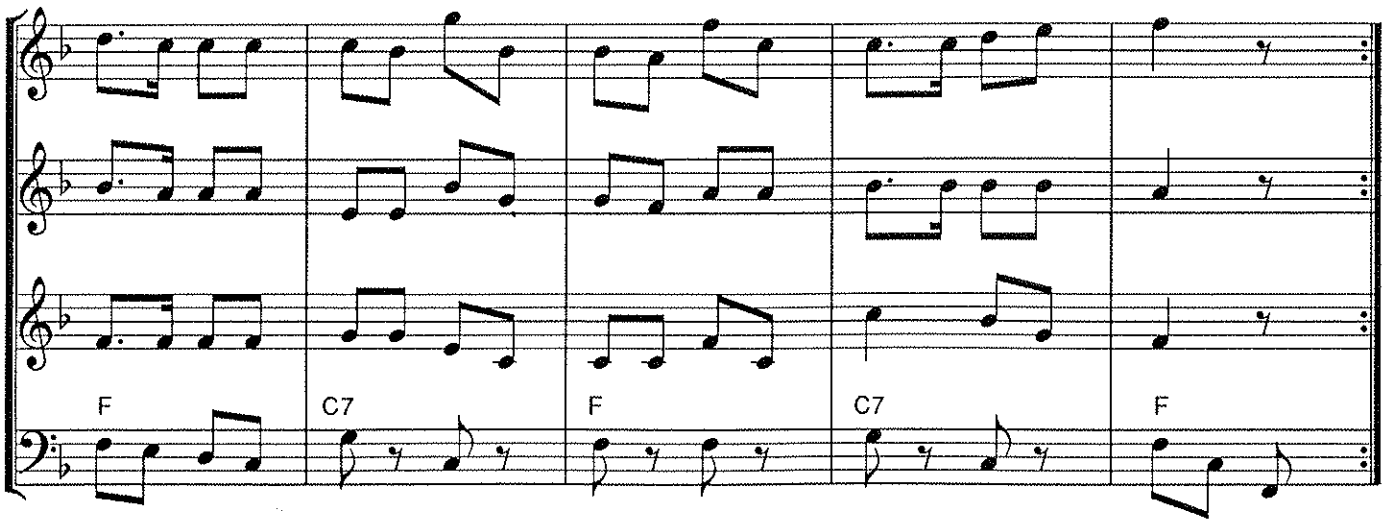

B
G
D7
D7
G
G
D
D
A7
D
G
D7
D7
G
G
D7
D7
G
Da
capo
Teil
A

Am Neckar (Hopser)

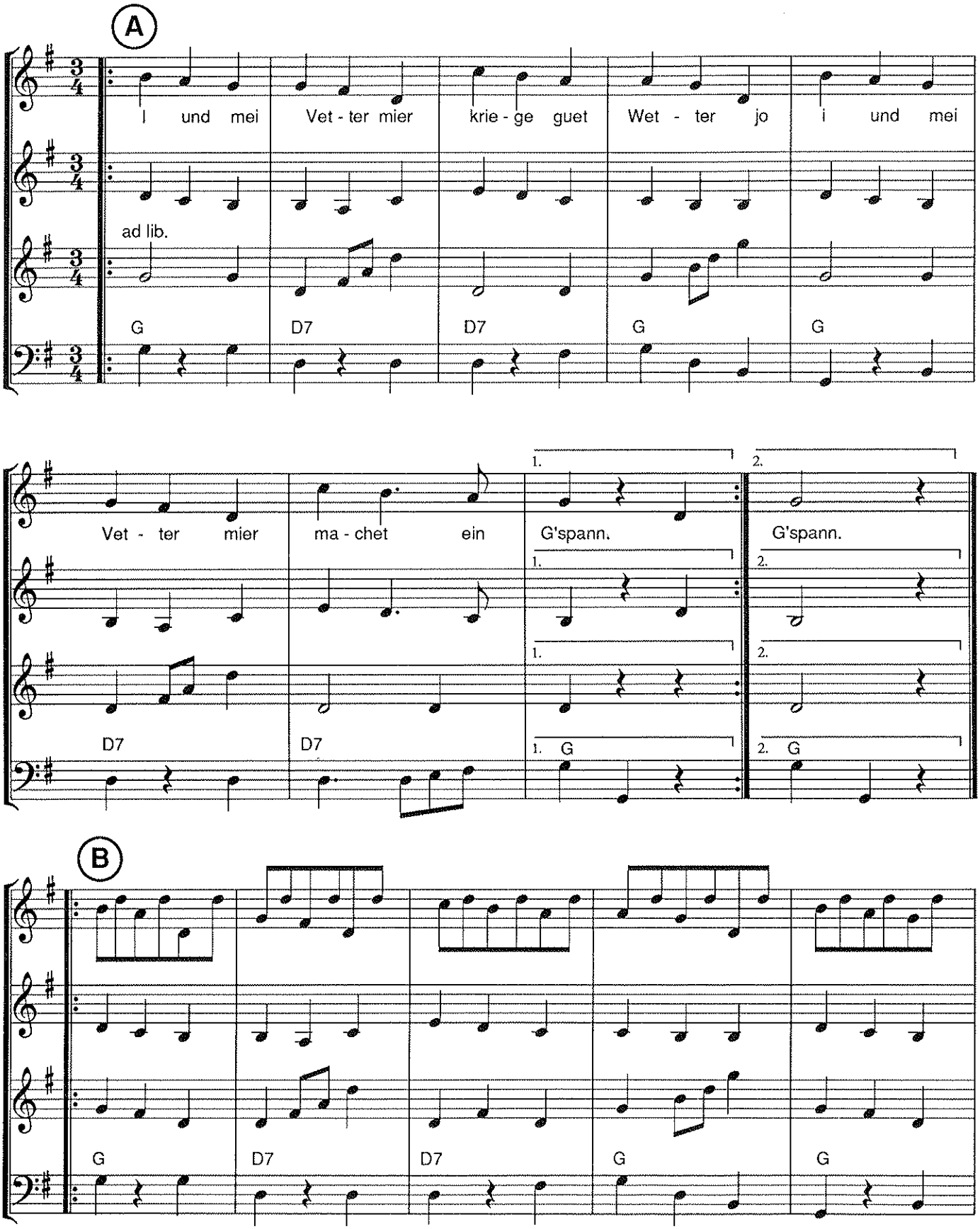


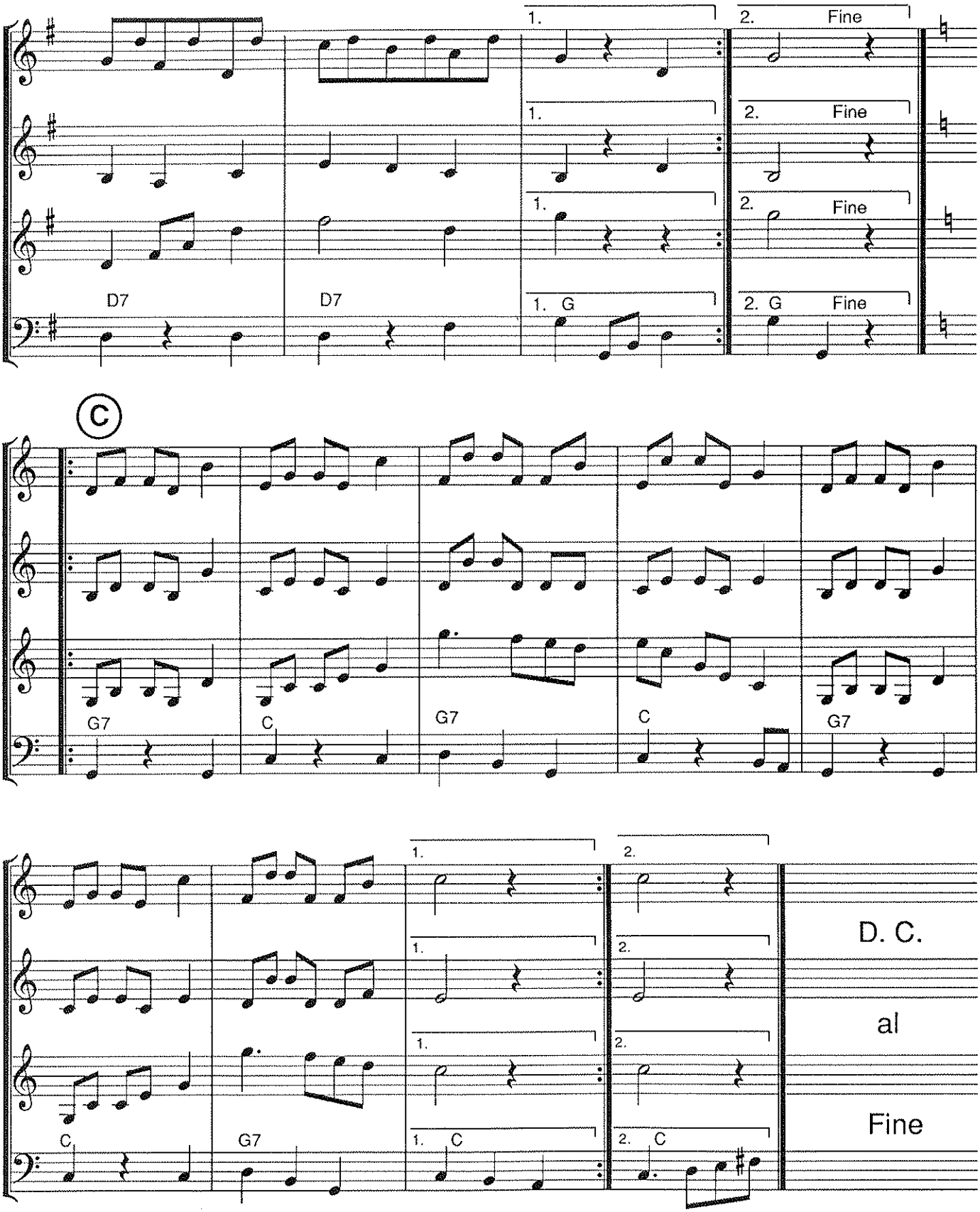

C
F
C
G7
C
C
F
C


C
G7
C
C7
F
C7


F
C7
F
C7
F

I und mei Vetter (Ländler)




1.
2.
Fine
D7
D7
1. G
2. G
C
G7
C
G7
C
G7
C
G7
D. C.
al
Fine

beschreibungen läßt darauf zurückschließen. H.R. August hat vor und nach den „Schwäbischen Volkstänzen" nichts veröffentlicht. Er ist in keiner Biographie erwähnt. Nicht einmal sein Vorname war zu erkunden. Auch in der sehr umfangreichen Sammlung von Leichenpredigten (übrigens eine gute Quelle für Biographien) der Württembergischen Landesbibliothek ist nichts über ihn zu finden.

Die vierstimmigen Sätze dieses Heftes sind bewußt sehr allgemein gehalten. So müssen sich spezielle Gruppierungen wie Bläser oder Streicher manches Stück in eine geläufige Tonart transponieren.

Die dritte Stimme ist durchweg ad libitum, kann also weggelassen werden oder durch Nachschlag ergänzt oder ersetzt werden.

Der Baß kann sowohl nach der ausgeschriebenen Stimme gespielt als auch nach den Harmoniebezeichnungen improvisiert werden.

W. W.

Quellen und Abmerkungen:

[1] Da das Werk [2] kein Erscheinungsdatum enthält, läßt sich die Herausgabe laut dem Handbuch der musikalischen Literatur, Leipzig 1887, nur auf den Zeitraum zwischen 1880 und 1885 datieren. Ein Heft kostete damals M 1,50.

[2] H.R. August, Schwäbische Volks-Tänze gesammelt und für das Pianoforte bearbeitet von H.R. August, (Zumsteeg) Stuttgart, o.J.

[3] Stuttgarter Volkstanzmusik, Schöne Musikanta, spielet auf..., Esslingen 1984, darin: 2 Hopser, Langsamer Ländler, Schleifer, Schneider-Hopser

[4] Metzgertanz in: Heimattänze aus Württemberg, herausgegeben von Georg Brenner, Leipzig 1935 (Reprint Fellbach und Zierenberg o.J.) S.14

[5] Blumenwalzer in: Richard Hinz und Karl Horak, Volkstänze aus Schwaben, Reihe Deutsche Volkstänze Heft 19/20, Kassel 1938, S.26

[6] Gustav Wirsching, Schwäbisches Liederbuch, Kassel 1938, S.7

Volksmusik
und Volkstänze aus
Baden-Württemberg

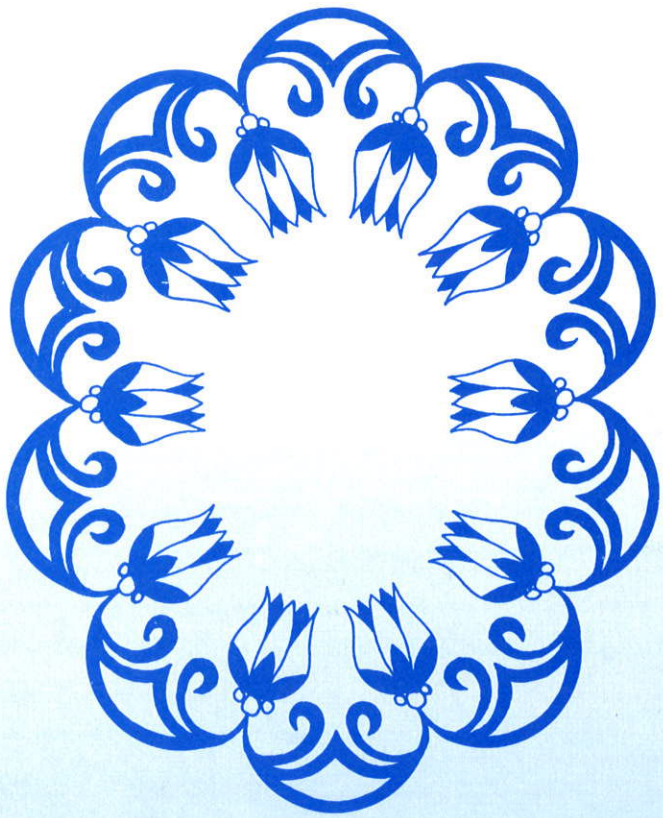
In dieser Reihe sind bereits weitere Hefte mit **„Volksmusik und Volkstänzen aus Baden-Württemberg"** in Sätzen von Wolfram Breckle, Martin und Monika Spieß und Tanzbeschreibungen und -erläuterungen von Wulf Wager erschienen. Weiterhin hat das Stuttgarter Volksmusiktrio zu Heft 1 dieser Reihe eine Schallplatte und eine Musikkassette eingespielt. Aus dem Inhalt:

Heft 1:
Kreuzpolka aus Sier
Schwäbischer Ländler
Der Graf von Luxemburg
Ferschen-Spitzchen
Schäferlauf-Marsch
Nidala
Pause-Zeichen
Hahnentanz aus Markgröningen
Mazurka
Jaggeli
s'Dunerle
Mei Schatz isch kreideweiß
Hulaner
Baÿrische Polka

Heft 2:
Spielstücke aus dem Notenbuch des Karl Eisenmann von 1874 aus Haslach im Kinzigtal
19 überlieferte Stücke wie
Walzer, Polka,
Schottisch,
Galopp,
Marsch, Menuett
und Ländler
sowie ein Aufsatz über „Instrumentale Volksmusik im mittleren Schwarzwald um 1900"

Heft 3:
Volkstänze und Musikstücke aus Baden:
Friederike
Der Schuehmächerli-Bue
Lorenz
Rheinländer aus Lahr
Fingerlestanz
Rutscher
Tirolienne
sowie 12 Musikstücke aus der Sammlung Belzner und dem DVA
und ein Aufsatz über den „Volkstanz in Baden"

Heft 4:
18 schwäbische Musikstücke aus der Sammlung H. R. August von ca. 1880
Hopser und Ländler

Die Reihe wird fortgesetzt.

Alle vier Hefte sowie die Schallplatte oder Cassette „de Zwoit" können bei Stuttgarter Volksmusiktrio, Goethestraße 22, 7050 Waiblingen, Tel. 07151/57797 bezogen werden.